

Roten Kampf

Kommunistisches Organ für den Bezirk Halle-Merseburg

„Roten Kampf“ erscheint jeden Freitag nachmittags, außer Sonn- und Feiertagen. Einzelpreis: halbes Mark, durch die Post bezogen 2,50 Mark, ohne Zustellungsgebühr. Verlag: Halle-Merseburger Zeitungsgesellschaft GmbH, Halle, Verdenstraße 14. Fernruf: 21045 (Halle); 21047 (Merseburg).

Stil der Arbeiterbewegung
Der Rote Stern

Abzugspreis: 15 Pf. für den mit Süde und Spalte: 1 Pf. im Zeitteil. Abonnenten: Preisband des Sozialistischen Kampfes; Gemein- und Einzelabnehmer: Preisband des Sozialistischen Kampfes; Abzugspreis: 6. M. d. S. Halle. Druck: Druckerei G. m. b. H. Halle, Verdenstraße 14.

Einzelpreis 15 Pf.

Halle, Donnerstag, 31. Juli 1930

10. Jahrgang • Nr. 177

„Giftgas über Lyon“

Imperialistische Gasmanöver für den kommenden Massenmord — Chinesische Rote Armee erobert Nanichang, hat die Provinzen Kiangsi und Hunan, Gebiete mit insgesamt 60 Millionen Einwohnern, in ihrer Hand

Morgen demonstrieren die Arbeiter aller Länder gegen den imperialistischen Krieg, für die Verteidigung ihres proletarischen Vaterlandes, für die Revolution

(Eig. Draht.) Paris, 30. Juli.

Die Arbeiter aller Länder werden die angekündigten Manöver der französischen imperialistischen Regierung über Lyon kritisch. Das 33. Fliegerregiment (G. 33) unter dem Kommando von General G. G. wird am 31. Juli in Lyon einmarschieren. Die Arbeiter aller Länder werden die angekündigten Manöver der französischen imperialistischen Regierung über Lyon kritisch.

Der Oberbefehl über alle militärischen Dienststellen, die Polizei, die Gendarmerie, die Feuerwehrt, die Post und Telegraphenverwaltung sowie über die Militärkräfte der französischen imperialistischen Regierung, werden am 31. Juli in einem Aktus der Besetzung der militärischen Dienststellen mit dem Hinweis auf die „bedrohliche“ Lage in Lyon und in den Provinzen Kiangsi und Hunan, Gebiete mit insgesamt 60 Millionen Einwohnern, in ihrer Hand.

(Eig. Draht.) Prag, 31. Juli.

Die Arbeiter aller Länder werden die angekündigten Manöver der französischen imperialistischen Regierung über Lyon kritisch. Die Arbeiter aller Länder werden die angekündigten Manöver der französischen imperialistischen Regierung über Lyon kritisch.

Die Arbeiter aller Länder werden die angekündigten Manöver der französischen imperialistischen Regierung über Lyon kritisch. Die Arbeiter aller Länder werden die angekündigten Manöver der französischen imperialistischen Regierung über Lyon kritisch.

drücken aller Länder, mit den streifenden französischen und chinesischen und den revolutionären italienischen Arbeitern:

Für die revolutionäre Überwindung des imperialistischen Krieges.

Für den revolutionären Ausweg aus der kapitalistischen Krise.

Für die proletarische Diktatur.

Der Streik ist beendet — Der Kampf geht weiter

Am Dienstagmorgen tagten in Helber die 250 Mansfeld-Kampfleute, die von der Direktion mit Hilfe der sozialistischen Parteiaktion gemahnt wurden. Nach ausgiebiger Diskussion, in der die Empörung der Arbeiter über den Verrat und den Betrug der Bossen, aber auch die insbesondere durch den zwölfprozentigen Lohnabzug gemachte Einsicht in die Notwendigkeit des entschlossenen Kampfes unter Führung der RGD, zum Ausdruck kam, beschloßen die Versammelten einstimmig die folgende

Einschließung

Die in Helber versammelten, gemahnten Arbeiter sprechen der reformistischen Gewerkschaftsbürokratie, die den Streik der Mansfeld-Arbeiter nach achtwöchiger Dauer mit den schließlichen Mitteln vorantreiben haben, die schärfste Mißtrauen aus und erklären, daß sie nach wie vor

für die Revolutionäre Gewerkschaftsopposition stehen.

Die Vereinbarungen zwischen Gewerkschaftsbürokratie, Regierung und Mansfeld-WG, daß Maßnahmen nicht stattfinden dürfen, daß das Arbeiterverhältnis als nicht unterbrochen gilt, war nur eine Fiktion, um die Arbeiter in die Betriebe zu bringen.

Als Ergebnis dieses neuen Verrates schloßen sich die Arbeiter noch fester zusammen.

Der Streik ist beendet — aber der Kampf geht weiter. Die Veranlassung fordert alle Mansfeld-Arbeiter auf, sich fest der Revolutionären Gewerkschaftsopposition anzuschließen, um jeden weiteren Verrat unmöglich zu machen. Sie tut weiter auf,

am 1. August gegen den drohenden Krieg zu protestieren und am 14. September der einzigen Arbeiterpartei, der RPD, die Stimme zu geben.

Die Mansfeld-Arbeiter, die im Kampfe die Richtigkeit der revolutionären Linie der RPD, und der RGD, erprobt, den verästelten Charakter des Sozialfaschismus durchschaubar haben, müssen nun auch organisatorisch die Konsequenzen ziehen:

Es gilt nun, in allen Betrieben, an allen Orten Massenvereine in die RPD zu organisieren, die bürgerliche und sozialfaschistische Eigenpresse aus dem Arbeiterorgan zu vertreiben und im breiten Masse die „Klassenkampf“ zu werden, der in jedem Stadium des Kampfes den Arbeitern klar den richtigen Weg aufzeigt hat.

Es gilt, in allen Betrieben und Betriebsabteilungen rote Vertrauensleute als feste Stützpunkte der RPD zu schaffen, den Massenvertrieb der Oppositions-presse zu organisieren und die laufende, die während des Streiks ausgesetzt sind, überall als den festen Kern der Revolutionären Gewerkschaftsopposition zusammenzufassen, alle Tendenzen zum Hinauslaufen aus den Gewerkschaften zu bekämpfen, mit aller Kraft den Kampf in den Verbänden gegen die verräterische Bürokratie zu führen.

Die Mansfeld-Kampfleute werden — sie sind bereit, das Notwendige zu tun, wenn unsere Genossen ihre Pflicht erfüllen, sich nicht auf den Lorbeer des Kampfes ausruhen, sondern mit aller Kraft an die Arbeit gehen, damit die Erfolge der Streikbewegung organisatorisch fest verankert werden.

Mansfeld nun erst recht unsere rote Burg wird.

Zum 2. RGO.-Kongress

Was lehren uns die Landarbeiterstreiks?

Halle, den 31. Juli.

Die Ernte ist vorbei — die Landarbeiterbewegung dieses Sommers vorläufig abgeschlossen. Mit aller Mühseligkeit und Kampfbereitschaft müssen wir feststellen, daß der — unter dem anfeuern des Beispiel Mansfelds entstandene

— erste große Landarbeiterstreik nach sechs Jahren der Gebetsruhe eine außerordentlich bedeutsame Zäsur in der Entwicklung des neuen revolutionären Aufstiegs war —

daß er diese Bedeutung vor allem gewinnt durch die Lehren, die er uns — nicht nur der mitteleuropäischen Organisation, sondern der Gesamtpartei — gegeben hat.

Wenn wir von der Landarbeiterbewegung sprechen, so sprechen wir nicht nur von Torgau und jenen zwei Orten des Saalkreises, wo es zum Streik gekommen ist —

Wir müssen vor allem sprechen von dem weitaus größten Teil unseres Bezirks, wo es nicht zum Streik kam, obwohl die objektiven Bedingungen — die Not der Landarbeiter wie ihre Empörung — dort nicht anders lagen, als in den Kampfgebieten.

Dort — an jenen Punkten, wo nicht eingetreten wurde, liegt auch die wesentliche Verantwortung für die nur teilweisen Erfolge von Torgau: Landarbeiterstreiks ruhen — eben wegen ihrer außerordentlichen Geschäftlichkeit für die Kapitalherrschaft — sofort den ganzen Einfluß des Staatsapparates des sozialfaschistischen Streikbruchs und faschistischen Terrors hervor und können deshalb — wie vor vom Anfang der Bewegung an immer wieder betont haben —

heftig nur dann sein, wenn sie auf breiterer Basis geführt werden.

Erster, weit entfernt als der eine oder andere Mangel in der Kampfführung wiegt der Mangel an revolutionärer Einstellung und Entschlossenheit, der in der Nichtauslösung von Streiks durch die Mehrheit unserer ländlichen Parteiorganisationen zum Ausdruck kam.

Wir alle haben der Landarbeiterfrage nicht von Anfang an die genügende Aufmerksamkeit zugewandt, haben die Landarbeiter als eine von mehreren bedeutenden Arbeitergruppen unseres Bezirks behandelt, und auch gelegentlich mit der Notwendigkeit ihrer Kampfe befähigt — ohne aber von Anfang an zu erkennen, daß hier einer der allerersten Brennpunkte der kommenden Massenbewegung lag, ohne die Kraft der Partei auf die Landarbeiter mit solcher Wucht zu konzentrieren, wie es auf die Chemiarbeiter und später auf Mansfeld geschah. Wir haben auf das fast völlige Fehlen roter Gutskräfte nicht — wie in anderen Zonen — mit einer Warnung der Gesamtpartei und außerordentlich innerparteilichen Maßnahmen reagiert, haben die Lehren des großen Danziger Kampfes zwar allgemein gezogen, nicht aber ihre praktische Bewirkung, insbesondere die Aufnahme einer wirklichen kommunistischen Fraktionsarbeit im Landarbeiterverband und die Heranschaffung roter Gutskräfte als des festen Rückgrates der Revolutionären Gewerkschaftsopposition, mit jener innerparteilichen Rücksichtslosigkeit durchgeführt, die die Voraussetzung des Sieges über den Klassenfeind ist. Wir haben in der Landarbeiterfrage erst Alarm geschlagen, als — wozu wir selbstverständlich nicht durch unsere Organisationen, sondern durch die Presse oder durch Zufall erfahren haben — insbesondere die polnischen Landarbeiter in spontane Teilstreiks traten und dadurch einseitig demselben, daß die Situation auf Kampf land. Wir haben dann — insbesondere nach Ausbruch des Mansfeld-Streiks — klar und eindeutig die Verole der Konzentration der Parteikräfte in den Landgebieten auf die Organisation von Landarbeiterstreiks ausgegeben. Es war spät, aber — wie das Beispiel von Torgau zeigt — nicht zu spät. Wir haben über diese Fehler schon vor dem Beginn des Torgauer Streiks an dieser Stelle gesprochen — wir wiederholen es heute noch einmal: Die Empörung und Kampfbereitschaft der Landarbeiter im weitaus überwiegenden Teile des Bezirks war so groß, daß die

Die Arbeiter aller Länder werden die angekündigten Manöver der französischen imperialistischen Regierung über Lyon kritisch. Die Arbeiter aller Länder werden die angekündigten Manöver der französischen imperialistischen Regierung über Lyon kritisch.

Die Arbeiter aller Länder werden die angekündigten Manöver der französischen imperialistischen Regierung über Lyon kritisch. Die Arbeiter aller Länder werden die angekündigten Manöver der französischen imperialistischen Regierung über Lyon kritisch.

Die Arbeiter aller Länder werden die angekündigten Manöver der französischen imperialistischen Regierung über Lyon kritisch. Die Arbeiter aller Länder werden die angekündigten Manöver der französischen imperialistischen Regierung über Lyon kritisch.

Die Arbeiter aller Länder werden die angekündigten Manöver der französischen imperialistischen Regierung über Lyon kritisch. Die Arbeiter aller Länder werden die angekündigten Manöver der französischen imperialistischen Regierung über Lyon kritisch.

Die Arbeiter aller Länder werden die angekündigten Manöver der französischen imperialistischen Regierung über Lyon kritisch. Die Arbeiter aller Länder werden die angekündigten Manöver der französischen imperialistischen Regierung über Lyon kritisch.

Die Arbeiter aller Länder werden die angekündigten Manöver der französischen imperialistischen Regierung über Lyon kritisch. Die Arbeiter aller Länder werden die angekündigten Manöver der französischen imperialistischen Regierung über Lyon kritisch.

Die Arbeiter aller Länder werden die angekündigten Manöver der französischen imperialistischen Regierung über Lyon kritisch. Die Arbeiter aller Länder werden die angekündigten Manöver der französischen imperialistischen Regierung über Lyon kritisch.

Die Arbeiter aller Länder werden die angekündigten Manöver der französischen imperialistischen Regierung über Lyon kritisch. Die Arbeiter aller Länder werden die angekündigten Manöver der französischen imperialistischen Regierung über Lyon kritisch.

Rot Front marschiert trotz Verbots

(Eig. Draht.) Berlin, 31. Juli.

Die Arbeiter aller Länder werden die angekündigten Manöver der französischen imperialistischen Regierung über Lyon kritisch. Die Arbeiter aller Länder werden die angekündigten Manöver der französischen imperialistischen Regierung über Lyon kritisch.

Die Arbeiter aller Länder werden die angekündigten Manöver der französischen imperialistischen Regierung über Lyon kritisch. Die Arbeiter aller Länder werden die angekündigten Manöver der französischen imperialistischen Regierung über Lyon kritisch.

Die Arbeiter aller Länder werden die angekündigten Manöver der französischen imperialistischen Regierung über Lyon kritisch. Die Arbeiter aller Länder werden die angekündigten Manöver der französischen imperialistischen Regierung über Lyon kritisch.

Die Arbeiter aller Länder werden die angekündigten Manöver der französischen imperialistischen Regierung über Lyon kritisch. Die Arbeiter aller Länder werden die angekündigten Manöver der französischen imperialistischen Regierung über Lyon kritisch.

Die Arbeiter aller Länder werden die angekündigten Manöver der französischen imperialistischen Regierung über Lyon kritisch. Die Arbeiter aller Länder werden die angekündigten Manöver der französischen imperialistischen Regierung über Lyon kritisch.

Die Arbeiter aller Länder werden die angekündigten Manöver der französischen imperialistischen Regierung über Lyon kritisch. Die Arbeiter aller Länder werden die angekündigten Manöver der französischen imperialistischen Regierung über Lyon kritisch.

Der Unterstüzungsraub des Artifel 48

Erwerbslose, zieht am 1. August vor die Betriebe!

Mitteilung von Streiks auf breiterer und damit erschwerender Basis auch nach früher Vorbereitungszeit möglich war, wenn unsere Genossen ihre Pflicht erfüllten.

Sie ist - abgesehen von Torgau - fast nirgends erfolgt, obwohl die Partei immer - wenn auch erst in den letzten Wochen mit der äußersten Energie - diesen Weg anrief. Hier liegen nicht mehr organisatorische - hier liegen politische Fehler aller Art im Vordergrund.

Das gleiche Geschehen unserer Organisation dort, wo Streiks - insbesondere der Kohlen - spontan ausbrachen (vielleicht das tolle Beispiel dafür ist der Interbezirk Wertheim), die kommunistischen Verbindungskomitees mancher Kommunen, gegenüber dem Rotenprek, das fähigste Verhalten etwa der Domstädter Ortsgruppe, die nicht einmal imstande war, sich aus eigener Kraft von Streikbrecherischen Elementen zu befreien - das Unversagen der Streikführer in Orten, wo die Arbeiter-

schicht auf die warteten - das alles sind ernste Symptome für das Vorhandensein sozialdemokratischer Elemente in unseren ländlichen Gruppen - was nicht ausschließt, daß diese Sozialdemokraten sich für weiches der Leut als gute "Revolutionskräfte" halten, in oberhand Willen sich als solche "betätigen" und mit letzterem Willen über die Masse der gemäßigten Proleten, insbesondere der Landarbeiter, die sie suchen. Wir appellieren an alle Kommunisten, die sich in diesen Organisationen befinden, sie mögen sich ihrer Pflicht gegenüber den Torgauerern bewußt sein und rücksichtslos die Initiative ergreifen zu...

seiner Meinung, die die Voraussetzung künftiger Kämpfe und der nun im Kampfe möglichste Gewinnung jünger, lebendiger Arbeiterelite, insbesondere aus den Reihen der Landarbeiter und Landarbeiterinnen, für die Partei ist.

Nicht auf irgendwas in der Vergangenheit liegende - manchmal höchst prägnante - Verdienste will es ansetzen, sondern darauf, was jeder in diesen Wochen seine Pflicht gegenüber den Landarbeitern und damit gegenüber den Massen vor erfüllt hat. Das auszupreisen hat wir nicht, die ihre Pflicht erfüllt haben, die wir aber die Mängel prägen können, die ihren Kämpfen noch anhaften.

Dah der Zeitpunkt des Kampfes - der Augenblick des Entschlusses - ist nicht glücklich gewählt war, bedarf keiner weiteren Begründung. Alle erkläre, was erkläre, was er klargestellt, die Forderungen - aber hier müssen wir sofort die Einschränkung machen, daß (was mit der kurzen Vorbereitung des Streiks zusammenhängt)

keine breite, tiefgehende Massenbeteiligung

Eber die aufzustellenden Forderungen festsitzend

und die ganze Frage der Massenverankerung der Forderungen von der Gesamtartei zu wenig beachtet wurde. Natürlich können Revolutionäre bei der Aufstellung von Forderungen nicht auf die Profitbedürfnisse des Kapitals Rücksicht nehmen, aber eben weil die im Interesse der Landarbeiter notwendigen Forderungen zu deren eigenen unklaren Vorstellungen über das "Mögliche" in einem gewissen Widerspruch stehen, war es um so notwendiger, in Länge und Zahl die Forderungen zu diskutieren und ihre Tragweite, die Streikbewegung als Grundlage dienende Formulierung, die Streikbewegung als Grundlage dienende Formulierung zu machen. Das hätte zweifelslos die Wirkung der Forderungen (auf die ja insbesondere bei einem Angriffstreik, wie dem der Landarbeiter, alles ankommt) auf die breiten Massen und die Aussichten der Verbreiterung des Streiks gefördert. Wir sprechen das hier vor allem darum so gründlich aus, weil - wie wir schon in unserer Beiprägung des Manifests-Streiks ausführen - der Fehler sich durchaus nicht auf die Landarbeiterbewegung und übrigens auch nicht auf den mitteldeutschen Bezirk beschränkt.

Mit Manifest bezieht sich infolgedessen eine gewisse Kleinheit, als eine irgendwelche zusammenfassende revolutionäre Gewerkschaftsopposition - sowohl im Sinne der Basispunkte, als auch der gerade bei den Landarbeitern höchst ausdehnungsfähigen Forderungenarbeit - in den reformistischen und gewerkschaftlichen Gewerkschaften schloß

und desfalls die Auslösung des Streiks im weitestlichen mit Kartellkräften durchgeführt werden mußten. Eber die mangelhafte Einwirkung der Partei auf die Bedeutung der Landarbeiterbewegung waren diese Kräfte auch in Teilen des Unterbezirks Torgau schwach (während andererseits die Eisenbahner Unterführung anerkannt werden muß), überall haben sich gewisse Schichten der Parteimitglieder als verlässlich für die Grundaufgaben der Partei erwiesen, einzelne Organisationen des Unterbezirks Torgau (wie Mühlberg) sogar in einer Weise verlag, die den 14.11.1928 in Beispielen aus dem Wertheimburger Unterbezirk oder dem Saalkreis nichts nachsteht. Die Schwäche der verfügbaren Kräfte war nicht nur eine äußere, zahlenmäßige (was die Ausbreitung des Streits offenhält und damit seinen Erfolg beeinträchtigte), sondern auch eine innere, auf unzureichende Verbindung mit der Landarbeiterkategorie beruhende und daher zu Misslingen über Einwirkungsmöglichkeiten mit äußeren Mitteln, zur Unterbindung der systematischen Vorkarbeit durch Verammlungen und Besprechungen fähende. Dieser Schwäche ist es zweifellos auch zuzuschreiben, wenn einmal zum Streik verdammten Göttern nicht mehr die nötige gründliche Vorbereitung zuteil wurde, so daß beiseitwärtig auf fast sämtlichen Torgauer Streikfronten (mit Ausnahme von Adelwitz) die ordnungsgemäße Wahl von Streikführern aus allen Arbeitergruppen und Abhaltung von Streikversammlungen unterließ, im Saalkreis es sogar auf einem Gut verkommen konnte, daß die Besetzung mangels entsprechender Gegenwirkung einfachem Gebarden des Junters ergab.

Eine der ernstesten Schwächen, die sich aus der weitestlichen Verlagerung der Streikführung auf die Partei ergaben, lag aber begründet in der

mangelnden Selbstständigkeit und Initiative unserer unteren Parteiorbane.

Es ist immer schmerz, wenn die oberen Funktionäre der Partei in der Aktion auf Befehle, von oben" warren - in einer Landarbeiterbewegung, die sich über riesige, schwer zu überwindende Räume erstreckt, wo unmöglich an jedem der zählbaren (für sich allein nicht sehr bedeutsamen) Kampfzentren ein führender Genosse anwesend sein kann, werden aber solche Fehler zum Ertrag zu gewinnen. Dazu kommt, daß die Leitung der Aktion auf den Schultern einer sehr beschränkten Funktionäre (auf die Spitze des UB) lastete, weil sich im Kampfe das praktische Vorwandereisen von Landarbeitern herausstellte. Offensichtlich lag durch die Erfahrungen von Torgau

die alten Methoden der Landarbeit erledigt -

Methoden, die denen eines sozialdemokratischen Maßstabes der Fortschrittlichkeit entsprechen, der zur Wahl hinaussteigt, Flugblätter verteilt und Prospektoren verkauft (was man dann handfälscherlich einen "Roten Landkommunisten" nennt) - und im übrigen die Land-

Sindenburg und Brüning haben am 26. Juli bei von der Traut-

bourgeois geforderten Leistungsmaßnahmen gegen die Erwerbslosen im Rahmen der "Ant"-Verordnungen bilfikt. In der Vorbereitung sind Bestimmungen enthalten, die nicht nur die von der Reichsregierung gemachten Vorschläge, sondern auch alle anderen bisherigen Anträge weit übertreffen. Wir bringen nachstehend eine kurze Uebersicht der wichtigsten Bestimmungen.

Geringfügige Beschäftigungen sind versicherungsfrei, d. h. alle Arbeiter und Arbeiterinnen, die nicht mehr als 30 Arbeitsstunden in einer Kalenderwoche beschäftigt sind oder kein höheres Arbeitsentgelt als 10 Mark monatlich - 45 Mark monatlich - erhalten sind von dem Bezug der Erwerbslosenunterstützung ausgeschlossen.

Genau werden alle Rotstands- und Wohlfahrtsarbeiter nicht mehr in der Arbeitlosenversicherung gestiftet und erhalten demzufolge keine Unterstützung. Nur wenn die Beschäftigung mindestens 32 Stunden in der Woche dauert und der arbeitslose oder arbeitslose Lohn bezahlt wird, unterliegen solche Arbeiter der Versicherungspflicht.

Jugendliche, die einen familiären Unterhaltsanspruch haben, erhalten nur dann Unterstützung, wenn sie das 17. Lebensjahr vollendet haben.

Der durch die Willkür-Konze neu geschaffene Paragraph 89a, welcher die Unterhaltspflicht für Eltern, Großeltern, Geschwister u. m. für arbeitslose Anverwandte vorschreibt, soll durch neue Bestimmungen seitens der Landesoberämter verhängt werden.

Die Sperreinstellen nach den §§ 90 bis 93 (Nichtannahme einer Arbeitstelle wegen schlechter Arbeitsbedingungen) werden von vier auf sechs Wochen verlängert, in schwerer Fällen (z. B. 3) sogar auf zwölf Wochen. Bisher durch die Willkür-Konze sind bisher 25.000 bis 30.000 Arbeitslose in jedem Monat damit bestraft worden. Die Bestimmungen der Brüning-Verordnung werden dazu beitragen, die Zahl der so bestraften Arbeitslosen noch weiter zu verringern, die Anwendung der Sperreinstellen geradezu ungeschmacklich zu verhindern.

Arbeitsunterstützung wird auf die Dauer der Beschäftigungsunterstützung angesetzt, wenn die betreffenden Arbeits-

Militärisches Zwangserzieren für Erwerbslose

Das Wohlfahrtsamt der Stadt Wandsdorf bei Hamburg hat an die Wohlfahrtsamtspräsidenten ein Schreiben verfaßt, in dem es wörtlich heißt:

"Die Zahlung der Wohlfahrtsunterstützung wird bis auf weiteres von der täglichen Teilnahme an sportlichen und gymnastischen Übungen abhängig gemacht. Wir fordern Sie daher auf, sich am Mittwoch, dem 23. d. M., morgens 8 Uhr, bei dem Wohnungsleiter, Herrn Lamm, am Wandsdorfer Markt im dortigen Friedrichshafen, Wohlfahrtsamt, zu treffen. Um übrigen haben Sie die Anordnungen des Wohnungsleiters zu befolgen. Sollten Sie dieser Aufforderung nicht nachkommen, wird die Zahlung der Wohlfahrtsunterstützung mit sofortiger Wirkung eingestellt."

Statt Brot gibt die Knechtel den hungernden Erwerbslosen militärisches Drill. Die Mäulen der Erwerbslosen werden gemeinsam mit den Reichswehrtruppen am 1. August der imperialistischen Republik durch einen Waffenaufmarsch, den Kampf anliegen.

proleten ihrer Schicksal überläßt. Eine ernste kommunistische, d. h. auf die Führung der Landarbeiter kämpfe gerichtete Arbeit ist nur möglich, wenn für jedes Gut - jenseit sein keine Güterlei befehlt - eine bestimmte Zahl von Genossen der nächsten Ortsgruppe mit der Fähigkeit zur Verarbeitung als ihrer politischen Hauptarbeit, die allen anderen vorangeht, beauftragt werden, während die Patenschaft entfernt liewender Betriebe, Straßenhelfen und Massenorganisationsstraktionen dazu dienen, durch besondere Vorbereitungen händige Bearbeitung zu verfahren und in Zeiten ausgiebiger Kämpfe breite Massen revolutionärer Arbeiter weit über den Rahmen der Partei hinaus zu wirkliehen roten Landkämpfern, d. h. zur aktiven Herbrüderung mit den Landproleten und Unterführung ihrer Kämpfe zu veranlassen.

Und es ist nach den Erfahrungen von Torgau klar, daß das Ziel der roten Landarbeit kein anderes sein kann, als - gleichzeitig mit der Stärkung der Partei - die Organisierung der revolutionären Gewerkschaftsopposition auf den Göttern, die Schaffung roter Betriebsausschüsse, roter Komitees, die Erzeugung beschwerender und Feindung neuer DBS-Ortsgruppen durch die revolutionäre Opposition als Schlüssel zur Führung von Massenkämpfen.

Jeder denkende Arbeiter versteht, daß alle diese Lehren, die von weittragender Bedeutung für die ganze deutsche Arbeiterbewegung sind, den Torgauer Streik geistlich rechtfertigen - aber darüber hinaus können wir feststellen, daß

die geführten Streiks mit allen ihren Schwächen die Klarheit und das Massenbewußtsein der Landarbeiter ungenie gefördert, den Massenbewußtsein der kommunistischen Partei verhärtet haben.

Der bürgerliche Staat hat diesen Streik vom ersten Augenblick an als eine große Gefahr behandelt, gegen die ersten 100 Streikenden 150 Polizisten entsand,

mit allen Mitteln des Terrors zum Schutze der Streikbrecher eingegriffen.

Es half nichts - in brüderlicher Solidarität haben deutsche und polnische Landarbeiter zusammen. Die Haltung der Arbeiter in den Streikversammlungen bewies, daß sie

gerade auf Grund des Eingreifens des bürgerlichen Staates und der schändlichen Streikbrecher den politischen, revolutionären Charakter ihres Kampfes erkannten und die Rollen von Adeltum haben nur die äußerste Konsequenz aus dieser Einsicht gezogen, indem sie sich unter Waffen revolutionärer Wieder Widerstand von der schwarzrote Polizei abgeben ließen, als ihren deutschen Klassengenossen in den Rücken zu fallen.

Am internationalen Kampfe gegen den imperialistischen Krieg danken wir nochmals unseren polnischen Kameraden für diesen Akt wahren Internationalismus und erwarten, daß die proletarische Solidarität Mittel und Wege finden wird, ihnen - dem internationalen wahren Terror zum Trotz - unsere Kampfgriffe zu überbringen.

Das vorbildliche und für die Entwidlung der Arbeiterbewegung der Länder bedeutsame Verhalten der Polen, die glänzende Rolle der polnischen und deutschen Arbeiterinnen wä-

lofen bei dem Bezug der Arbeitsunterstützung noch keine Möglichkeit auf Beschäftigungsunterstützung erreicht haben.

Die Wartezeit wird auf 14 Tage verlängert, allen Arbeitslosen ohne ausführungsbefähigte Angehörige, die wurde die viertägige Wartezeit nur angewandt bei Arbeitslosen unter 21 Jahren, die keine ausführungsbefähigten Angehörigen hatten.

Die Unterstützungshöhe richtet sich nach der Dauer der Beschäftigungsunterstützung. In den Verhältnissen 7 bis 11 Wochen je länger die Beschäftigungsunterstützung nur dann wenn die Arbeitslosen in den letzten 18 Monaten vor der Arbeitslosmachungs- die aus dem Grund der Annahrungsmindestens 32 Wochen in einer versicherungspflichtigen Beschäftigung gefunden haben. In allen übrigen Fällen wird die Unterführung in der Höhe der Arbeitslosen geholt.

Gehalten wird die Unterstützung gekürzt, wenn beide arbeitslos sind, und zwar die niedrigere Unterstützung zum Fällte. Auch wenn das Arbeitsentkommen eines Ehegatten 30 Mark monatlich übersteigt, so wird der überlebende Teil die Unterführung des arbeitslosen Ehegatten angesetzt.

Der Beitrag zur Erwerbslosenversicherung wird auf 10% auf 4% Prozent erhöht. Der Zuschuß des Reiches für die Arbeitslosenversicherung wird auf 184 Millionen im Jahre 1930 herabgesetzt. Der Zuschuß des Reiches für die Arbeitslosenversicherung für den laufenden Jahre die Arbeitslosigkeit ist nur noch die Hälfte des Mehrbedarfs durch Reichsbeitrag, aber die andere Hälfte kann die Reichsdamit beitragslos, oder Abführung der Beiträge nach dem verbleibenden Gehalt vornehmen.

Die Beitragserhöhung soll nach den Berechnungen der Bürgerbürgerschaft 194 Millionen Mark ergeben, wenn die Beitragserhöhung die Hälfte der Beiträge zu tragen hat.

Das finanzielle Ergebnis der rigorosen Abnahmemaßnahmen trägt nach den Berechnungen der Regierung über 100 Millionen Mark zur Verrechnung im Jahr der Forderungen, die die Willkür-Konze gemacht wurden, abzüglich von nicht zu berücksichtigen wird bei der gewaltig zunehmenden Arbeitslosigkeit und der damit verbundenen Kosten für den Einzelnen Arbeitslosen angewendet werden, 100 Millionen wird überstreichen.

Das Brüning-Diktat wird über die Arbeitslosen unbefriedigt Glend bringen, unzählige proletarische Familien werden direkt dem Hungertode überliefert.

Für die Erwerbslosen ergibt sich aus dem Ausmaß des Unterführungsraub die klare Konsequenz, daß die gemeinsame mit den Betriebsarbeitern, wie es in der Arbeiterbewegung des Reiches heute die höchste Forderung ist, der Lohnausgleich und die Durchsetzung ihrer Forderungen zu kämpfen.

Am 1. August demonstrieren die Erwerbslosen ihren Willen zum rücksichtslosen Kampf Schulter an Schulter den Betriebsarbeitern, ihren Willen

zur Mittelle bei der Organisation von Streiks und zur Willkür-Konze, zur Mittelle bei der Schließung von roten Betriebsweckern.

indem sie geschlossen von den Betrieben am marschieren und gemeinsam mit den Betriebsarbeitern demonstrieren.

tend des Kampfes, die Eintritt gerade von der Regierung Arbeitern in die Kommunistische Partei beweisen die Möglichkeit der revolutionären Einbe der Arbeiterarbeitsloskämpfern und nationalistischen Blügen, zeigen, daß

die Landarbeiter - wie es nach der bürgerliche Staat seinem Terror bezieht hat - als eine der am stärksten zu bezeichnen und unterdrückten Gruppen, eine der wichtigsten Gruppen der proletarischen Revolution sind, daß gerade der Landarbeiterkrieg gegen die Ausbeuterklasse die ihre Grundlagen zu erfüllen.

So viele Mängel die Behandelung der Kleinbauern haben wegen der Kürze der Vorbereitungszeit aufgeführt, soviel hat klar, daß, wenn der Steuerrektor auf dem Artikel-48-Steuern nach Richtung zur Verbindung kommt, die die geschlossene Abwehr des ganzen werktätigen Dorfes stehen wird.

Die Streikfront stand trotz des staatlichen Terrors, die (wie in Manifest), wenn auch nach viel längerer Streikdauer nur durch offenen Streik der Jungen gebrochen wurde und dieser Streikfront hat selbst den Rückgangprozess der Arbeiter angeheuer gefördert.

Geschlagen, aber nicht besiegt. Sind die Landarbeiter in die Betriebe gegangen - und die Einwirkung Junters in dieser Laufsache fast hundert zum Ausdruck in Zugeländnissen, die sie trotz des verlorenen Streiks machen mußten.

Auf Gut Götlich, das nicht in den Streik trat, eine Zufolge von 10 Pfändern demühtig - auf Gut Götlich, obwohl auch hier die Kampfausführung leichter, ein Gewöhnlich, was der Junters bisher erreicht hatte.

Aber auf den streikenden Göttern selbst haben sich die Arbeiter nicht die Lohnverhöhung, aber doch ein menschenwürdigen daheim erzwungen: niemand wagt mehr, sie, wie vorher, Arbeit zu geben, und die Arbeiter machen einen großen Schritt vorwärts, daß die Arbeiter nicht nur anrufen, sondern untereinander ansprechen wollen.

Bis in den Saalkreis - bis hinauf nach Adeltum - hat dieser Streik gewirkt, und Junters zu den Arbeitern gegangen, sie zu zügeln, doch nicht zu stellen, sondern lieber ihre Forderungen anzunehmen - und tatsächlich eine Massenbewegung im ganzen Lande, bewirkt worden.

Was wäre erft geschehen, wenn die Landarbeiter nicht auf breiterer Grundlage gefreift hätten?

Aber dieser Streik, an dem einige hundert Arbeiter waren, hat doch uns allen große Lehren gegeben. Bei den Voraussetzungen für kommende größere Kämpfe und Siege geschaffen, hat das Eis gebrochen und einen neuen Stützpunkt der Landarbeiterbewegung geschaffen, es ist schon so, wie die Polen von Adeltum gemeldet wurden in verlebender Sprache, aber in einem Geiste - lassen

Sell aus dem dunklen Vergangenheit leuchtet den Zukunft hervor!

Die Brandstifter neuer Kriege am Wert

1,2 Milliarden für Kriegsschiffe in Amerika — Macdonald baut neue Kreuzer-Flotten — Frankreich erprobt Flugverkehr Berlin-Warschau (Moskau)

Washington, 30. Juli. Das Marineministerium hat sich für ein neues sechsjähriges Bauprogramm für die Flotte entschieden, dessen Kernstück ungefähr eine Million Dollar (1,2 Milliarden Mark) betragen soll. Der Plan sieht die Bauzeit für einen neuen Kreuzerzweig an. Der Kreuzer soll mit sechsjährigen Geschützen bestückt werden und außerdem eine große Anzahl Flugzeuge aufbewahren können.

London, 30. Juli. Der britische Haushalt, der letzten Woche angenommen wurde, sieht eine Ausgabe von 1200 Pfund für das laufende Finanzjahr für den Bau von 2 Unterseebooten aus dem Programm des Jahres 1930 und für das Programm 1930, bestehend aus drei Kreuzern, einem Zerstörerführerschiff und acht Zerstörern, vier Schallplatten und einem Netzleger, vor. In den Jahren 1930 bis 1936 sollen 27 Kreuzer, 6 H. drei bis vier gebaut werden. An Zerstörern sollen in dieser Zeit ebenfalls zwei Flottillen jährlich gebaut werden.

Der Hauptbauplan für die Flottenbasis in Singapur soll bis Ende 1935 ausgeführt werden. Weitere zwei werden für Ergänzungszwecke benötigt werden. Die Flottenbasis der Flottenbasis in Singapur betragen ausschließlich der Anlagen für die Flotte und Luftstreitkräfte 8 721 000 Pfund (rund 161 500 000 Mark).

Berlin, 30. Juli. Das polnische Verkehrsministerium beantragt die Vergrößerung des Bahnhofs in Warschau, um den zehn Gleisen ausbauen zu lassen. Der Bahnhof soll zum Vorbild des Bahnhofs von Warschau errichtet werden und durch Anschlag an die Landungsbrücke den Fahrplänen den

10 Jahre Tatarische Sowjetrepublik

Moskau, 30. Juli. Aus Krasnodar wird gemeldet: Die Jubiläumfeierlichkeiten des zehnjährigen Bestehens der Tatarischen Sowjetrepublik haben begonnen. Ganz Krasnodar ist geschmückt und illuminiert. Zahlreiche biblische Darstellungen von Statisten und Gruppen vor dem Straßen verzeichnen die Ergründung der zehnjährigen sozialistischen Aufbau. Die Jubiläumsgesellschaft der Tatarischen Sowjetrepublik beschloß, bis zum 1. Oktober eine Reihe von Großbetrieben auf den Sieben Tag umzuwandeln. Der Großbetrieb Banuchka besteht aus neun Betrieben des Wirtschaftsjahres 107 Prozent der jährlichen Produktionsprogramme erreicht wurden. Die Arbeitsproduktionskraft wurde um 18 Prozent gesteigert.

Allerlei wird die Durchführung der Nationalökonomie einer Prüfung unterzogen. Besonders wird das Wachstum des tatarischen Proletariats hervorgehoben, das heute ein Drittel aller Werktätigen ausmacht. Die Kollektivwirtschaften wachsen. Nach der Aussage hat die Sowjetunion die Zahl der in Kollektivwirtschaften eingeschalteten Einzelwirtschaften verdoppelt. Im Kanton Kuzmow sind die Bauern, die aus den Kollektivwirtschaften ausgetreten sind, wieder in die Landwirtschaft eingetreten; außerdem wurden über hundert neue Wirtschaftsgüter eingereicht. In den Klubs finden Kassenkassen statt.



Die zwei Doline
Tübchen u. Obstbonbons mögen Ihre Kräfte
ROMAN VON B. ORJANSKY

Beziehung
„Sie übertreiben“, unterbrach ihn jemand, „wie lange mühen Sie sich um die Bolschewisten? Die nahebare Räte sind dem Garaus machen. Lassen Sie uns lieber noch ein wenig warten — unsere Gewandten sind schon bestmöglich genug.“

„Nun, was ist es“, nahm Panoff wieder auf, „Ihre Gewandten sind, die an gerumpelten Kleibern hängen.“ — Er sah zu dem, der zu weit gegangen war und verdachte, den Eindruck zu machen.

„Nun, was ist es“, nahm Panoff wieder auf, „Ihre Gewandten sind, die an gerumpelten Kleibern hängen.“ — Er sah zu dem, der zu weit gegangen war und verdachte, den Eindruck zu machen.

„Nun, was ist es“, nahm Panoff wieder auf, „Ihre Gewandten sind, die an gerumpelten Kleibern hängen.“ — Er sah zu dem, der zu weit gegangen war und verdachte, den Eindruck zu machen.

„Nun, was ist es“, nahm Panoff wieder auf, „Ihre Gewandten sind, die an gerumpelten Kleibern hängen.“ — Er sah zu dem, der zu weit gegangen war und verdachte, den Eindruck zu machen.

unmittelbaren Übergang von der Eisenbahn zum Schiff ermöglichen.
Warschau, 30. Juli. Der Aufenthalt des französischen Luftfahrtministers Gnanac in Polen wird zu wichtigen Besprechungen benutzt werden, die die Einrichtung einer künftigen Fluglinie von Paris über Berlin und Warschau nach Moskau betreffen. Zugleich sollen Verhandlungen über den Abschluß eines polnisch-französischen Luftverkehrsabkommens eingeleitet werden.

Auch Nantichang in Händen der Roten Armee

Shanghai, 30. Juli. Die Rote Armee ist unter dem Jubel der werktätigen Bevölkerung in Nantichang, des Hauptstadts der Provinz Kiangsi, einmarschiert. Die Regierungstruppen sind geflüchtet. Die Arbeiter und Bauern und der Roten Armee. Es wurden Vorkesslungen zum Abbruch der Mächte und Errichtung der Sowjetregierung getroffen. Einige rote Truppenbestände befinden sich auf dem Vormarsch nach Kiangsi, wo die geflohenen Ausländer eine weiße Armee aufstellen sich bemühen.
Die Eroberung von Nantichang und Tschangtschi, der beiden Hauptstädte der wichtigen Provinzen Kiangsi und Hunan, durch die chinesische Rote Armee bedeutet einen Markstein in der chinesischen Revolution, eine außerordentlich wichtige Etappe auf dem Wege der Schaffung eines einheitlichen befreiten Sowjet-China.

Bürgerliche Pressestimme

Die siegreiche Rote-China-Armee

Strenge Disziplin — Gute Bewaffnung — Herzliches Einberufen mit der armen Bevölkerung

Die in Zentralchina erscheinenden englischen Blätter berichten in letzter Zeit häufig über die Operationen der Roten Armee an den Ufern des Yangtse. Die Engländer sind gezwungen anzuerkennen, daß die chinesische Rote Armee keineswegs eine „raube und mordende Banditenhorde“ sei. Der Korrespondent des in Sanktau erscheinenden Blattes „Central China Post“ beschreibt den Aufenthalt der roten Truppen in Tsungnien, im Süden der Provinz Hupei, folgendermaßen:
Die Truppen sind meistens einer strengen Disziplin unterworfen. Es fand hier keineswegs ein wahlloses Morden statt. Die roten richteten nur einige Verbrechen ein, nachdem über dieselben ein Gerichtsurteil gefällt worden war, und führten beim Rückzug Geiseln mit. Sie besahnten für alle Waren und Kleider die Bevölkerung einberufen. Das Verhalten der roten Truppen ist immer ein lobenswertes.

Einheimischer Mann der 5. Roten Armee besichtigte Tsungnien unter Führung von Yen-Teh-Pan. Die Truppen waren gut bewaffnet und mit Munition versehen, die sie den Urbergen von Tsungnien in Südbahnen entnommen hatten. Mitteilungen der Engländer und sonstigen Ausländer zufolge organisierten die roten, bevor sie das Volk und Telegraphenbau und die Transportmittel besetzten, die Bevölkerung auf kommunikativer Grundlage, erteilten billige Lebensmittel unter der armen Bevölkerung.

Gegenwärtig operieren im südlichen Hupei die 2. Armee unter Führung von Holung und die 5. Armee unter dem Kommando von Yen-Teh-Pan, sowie die 8. Armee mit Uffen an der Spitze. Das Gebiet, auf dem sich ihre militärischen Operationen abspielen, umfaßt das Yangtsegebiet von Tschangtschi und Tschang Tsungnien im Süden bis Tschangtschi, der Hauptstadt der Provinz Hunan.

Von Schanghai bis Warschau eine einzige rote Antikriegsfront

In Schanghai sind in allen Arbeitervierteln Plakate zum 1. August gefleht, durch Flugblätter und Aufrufe wird zur Massenbeteiligung an den Demonstrationen und Streiks zum 1. August aufgefordert.

Überall in den Vereinigten Staaten von Amerika finden Antikriegsdemonstrationen zur Vorbereitung des 1. August statt. Durch Hunderte von Betriebsversammlungen wurde die Arbeiterbewegung Antikriegsfronten vorbereitet, an der 400 Delegierte teilnahmen.
Die Regierung in Frankreich hat zum 1. August jede Demonstration und jede Versammlung in öffentlichen Räumen verboten. Die Truppen liegen in erhöhter Alarmbereitschaft.

Der Kampf der Hunderttausend in Frankreich

Paris, 30. Juli. Der Streik gegen das „Sozialverstehergesetz“, dessen Schwerpunkt im südlichen Industriegebiet liegt, wo insgesamt über 100 000 Arbeiter im Streik liegen, greift auf die südlichen Departements über. In St. Die in Lothringen sind 1000 Arbeiter der dortigen Textilindustrie, Metallhütten und Glaswerke in den Streik getreten. Im Departement Vienne sind 2000 Arbeiter der dortigen Textilindustrie, Metallhütten und Glaswerke in den Streik getreten. In Dornum bei Valenciennes haben weitere 1300 Metallarbeiter den Streik aufgenommen.

In Norden kam es in Wageningen und Hellemmes zu Zusammenstößen zwischen den Streikenden und der Polizei, bei der die Polizei mehrere Verhaftungen vornahm; die Streikenden besetzten jedoch die Werkstätten.

Panoff war schweigend Holz in den Dorn; er hatte keine Lust, mit den Rotarmisten ins Gespräch zu kommen nach dem geringen Durchfall. Weiß der Teufel, der Anfang war vieleropferig gewesen.
„Was meint ihr Jungen, eine Zeitung werden uns die Gedanken, die Weisheit an den Fronten noch freieren lassen.“
Ein Rotarmist, der gerade in seinem Hemd Kniejagd machte, hob den Kopf und sagte fasthinstimmig: „Sie kriegen mehr als wir. Wir sind von früher aus Griechen gewöhnt, die aber nicht. Je mehr sie den Krieg in die Länge ziehen, desto fester ist ihr Untergrund.“
„Dahon will uns auch nicht wärmer“, warf Panoff wieder ein.
„Hat ja niemand gesagt, daß uns davon wärmer wird, aber das schadet uns nicht ab. Wir werden ihnen Rußland nicht mehr ausliefern.“
„Aber die Kälte und der Hunger“, fing wieder Panoff an. „Hunger ist Hunger. So leicht gewinnt man nicht ein Land wie Rußland.“
„Ja, aber die Weisheit sind gut ausgerüstet und satt.“
„Dann läßt dich zu ihnen; was lachst du hier?“
„Jawohl, läßt dich zu Rußland“, schloß er von allen Seiten.
„Ein komischer Raus das! Was läßt er bei uns? ... Er heißt ja!“
„Ist wohl so ein Federhaken... Stubenhocker... Intelligenzler.“
„Inwiefern spricht nicht so lautes Zeug zusammen.“
Es entstand ein lärm. Gütlichweise kam man an eine Station. Viele gingen hinaus, um sich Kaffee und Brot zu holen oder ein Stück Holz. Sonst wäre es Panoff schlimm ergangen.
Später, als der Zug wieder in Bewegung war, verfuhr Juan Petrosowitsch sehr ungeschicklich zu verwirren. Er war nicht ausgehten und lag ganz still auf seiner Pfeife, während die anderen sich laut unterhielten und harte Brot kauten.
„Warum ist unter Intelligenzler nicht?“ fragte der armen, der vorher mit ihm diskutiert hatte.
Panoff spielte den Beleidigten. „Der Intelligenzler ist nichts zum heißen, daher ist er nicht.“ (Fortsetzung folgt.)

„Und trotzdem gehen sie sich zurück und haben an allen Fronten Niederlagen zu verzeichnen, unterdrück ihn wieder jemand.“

„Weiß nicht mit ihnen die Wahrheit ist, sondern mit uns. Wir haben die Wahrheit; der Glauben an das Volk, den Patriotismus. Dort drüben geben sie sich keinen Mühen hin, sondern sie kämpfen!“

Die Tafelrunde war noch immer nicht beruhigt. Panoff merkte, daß er nicht überzeugend genug gesprochen hatte und änderte den Ton:
„Auf unser aller Wohl“, rief er über den Tisch. „Unser lo entberungstodes Leben drückt seinen Stempel auf uns alle. Die Zeit wird kommen, wo wir auf einem öffentlichen Fest und nicht in aller Heimlichkeit und Stille wie jetzt an diese lange Zeit uns erinnern werden.“

Man fiel an.
„Wanka, der Woge, und Gott erhalte den Jaren“
Das Feuer im Ofen des Güterwagens fluderte hin und her. Man fuhr schon tagelang. Panoff froh von seiner kritische berunter, um sich am Ofen ein wenig zu wärmen. Außer dem Knattern der Räder war nur das Schnarchen der Rotarmisten zu hören.
Panoff konnte nicht schlafen. Immer wieder überdachte er sein Leben. Nun würde es anders werden, nun würde er kämpfen. Die letzten Wochen in Wanka waren unproduktiv gewesen: dieses Wirtschaftstempo war jetzt Geschichte. Bei ihm würde seine einzige Hoffnung war jetzt Geschichte. Bei ihm würde er Berühmtheit finden. Er war ein alter Veteran, ein Geschworener, ein Mann, der jahrelangende gegen Reaktion und Program und für Bolschewistik gekämpft hatte. Er würde die unstillen Wünsche der Generale richtig einschätzen. Er würde ihn, Panoff, darin unterstützen, daß der Kampf eine andere Form nach, gegen die Bolschewisten und für die konstituierende Versammlung. Das arme Volk war „verflucht“, und nur gegen seine Verführer hatte man zu kämpfen, nicht aber gegen das Volk. Die Bolschewisten mußten man vernichten, an die Ketten hängen, das Volk aber sollten sie in Ruhe lassen, das arme geduldete Volk.
Draußen begann es zu schneien. Auf den Frieschen wurde es unruhig. Ein Arm, ein Kopf wurde gehoben, Augen blinzelten schlaftrunken in den beglännten Morgen.
„Wer liegt dort am Ofen. Leg dich Holz auf, es ist zu kalt zum Aufstehen.“

Rund um den Erdball

Parole für morgen: Heraus zur Antikriegsdemonstration!

Selbstverstümmelung eines Reichswehrsoldaten

Cieber im heißesten Stollen einer Kohlengrube als auf dem Egerzierplatz Hampelmann spielen

Potsdam, 30. Juli. Das Potsdamer Schöffengericht verurteilte am Dienstag den 26jährigen Oberzeiler Otto Sidow vom Potsdamer Weiterregiment wegen versuchter Selbstverstümmelung zu drei Monaten und zwei Wochen Gefängnis. Der Angeklagte, der aus dem Ruhrgebiet stammt, erklärte, daß er nur den einzigen Wunsch habe, wieder aus der Reichswehr fortzukommen. Nieher wollte er sich im heißesten Stollen einer Kohlengrube abradern, um seine Mutter besser unterstützen zu können, als noch einen Tag länger Reichswehrsoldat zu spielen.

Aus der Verhandlung ging hervor, daß dieser Proletarier im Waffendienst, den, wie viele andere, nur die wirtschaftlichen Verhältnisse gezwungen hatten, Soldat zu werden, Tag und Nacht darüber nachdachte, wie er dieser Dröselarbeit wieder entfliehen konnte. Da ihm kein anderer Weg übrigblieb, griff er eines Tages in seiner grenzenlosen Verzweiflung zum allerletzten Mittel.

Er nahm ein Beil, legte einen Finger der linken Hand auf einen Holzbock und schlug dann mit zusammengeklappten Zähnen zu. Oberzeiler Otto Sidow hatte nunmehr nur noch vier Finger.

Der Staatsanwalt befragt, daß auf diesen „Ausweg“ noch mehrere verfallen könnten, beantragte im Interesse der „Wahrheitshaltung der militärischen Disziplin“ vier Monate Ge-

fängnis. Das Schöffengericht nahm jedoch nur „versuchte Selbstverstümmelung“ an, da der Selbstverstümmelnde anführte, daß Sidow nicht dienunfähig gemeldet sei, und verurteilte ihn zu der oben genannten dreimonatigen Strafe.

Oberzeiler Otto Sidow wird also, wenn auch nur mit neun Fingern, weiter in der ihm bis auf den Tod verhängten militärischen Hölle Dienst machen müssen.

Er wird zweifellos wieder in sein altes Regiment zurückkehren müssen, um dort doppelt und dreifach „hochgenommen“ zu werden. Jeder ehemalige Waffensoldat hat es noch in allerfrischster Erinnerung, wie solch einem Geknechteten, der es gemagt hatte, die „Ehre der Formation“ zu bestreiten, „Kajon“ beigebracht wird.

Die Verweisungstat dieses durch die wirtschaftlichen Verhältnisse zum Soldaten geprügelten Proletariats beleuchtet klärend die Gestaltverfallung vieler hunderttausend Arbeiter im Waffendienst in den kapitalistischen Ländern. Doch die revolutionäre Arbeiterklasse, die am 1. August unter dem Banner der kommunistischen Partei, der kommunistischen Internationale in massvollen Antikriegsdemonstrationen aufmarschiert, rauf diesen verzweifeltten Proletariaten im Waffendienst zu!

Nicht Selbstverstümmelung, nicht Selbstmord, sondern gemeinsamer Kampf der unversetzten und nichtunversetzten Proletarier gegen das kapitalistische System ist der einzige Ausweg aus Not und Unterdrückung!

Wirbelsturm über Adrianopel



Adrianopel ist, wie wir bereits gestern meldeten, durch einen Wirbelsturm von ungeheurer Gewalt heimgesucht worden. Der Sturm, der mit schwerem Hagelschlag verbunden war, richtete in der Stadt ungeheure Zerstörungen an. Bisher wurden 20 Tote gezählt, während die Zahl der Verletzten in die Hunderte geht. Unser Bild gewährt einen Blick auf die von dem Wirbelsturm heimgesuchte Stadt.

Explosion in einer Feuerwerkstoff-Fabrik

Zwei Todesopfer

Buppenthal, 30. Juli. In einer Feuerwerkstoff-Fabrik in Ebersfeld stieg ein Laboratorium in die Luft. Ein Arbeiter und eine Arbeiterin wurden von den Trümmern der einsturzenden Wände begraben. Während eine Arbeiterin sofort tot war, starb der Arbeiter auf dem Transport zum Krankenhaus. Die Untersuchungsurache des Unglücks ist unbekannt.

Raubüberfall auf einen Bezirksvorsteher

10 000 Mark Wohlfahrtsgebeir erbeutet

Frankfurt a. M., 30. Juli. Hier wurde in Dienstagabend der Bezirksvorsteher Sauer in seiner Wohnung überfallen und durch einen Schuß in die Hand lebensgefährlich verletzt. Einige Stunden vorher hatte er etwa 10 000 Mark Wohlfahrtsgebeir abgeholt, die er am Mittwoch an die Wohlfahrtspflege seines Bezirks ausgeben sollte. Das Geld wurde genau abgezählt und vermutet man einen jungen Mann namens Kammerer, der mit den Verhältnissen im Hause Sauer vertraut gewesen ist. Doch fehlt von ihm bisher jede Spur.

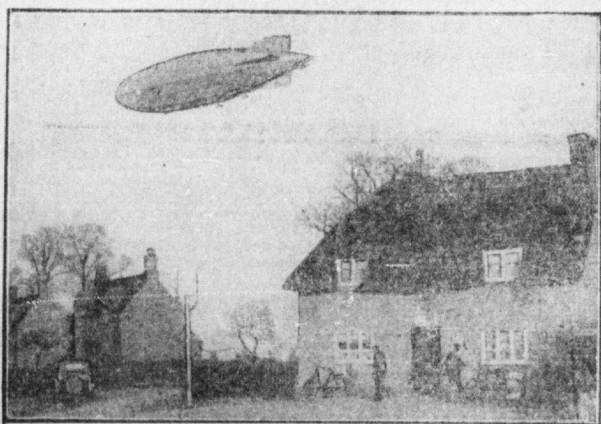
Reichstagsredeblüten

Der ersten Wahlsieger des „Roten Wähler“, des Deputierten der kommunistischen Reichstagsfraktion, das sich durch seine ausgeprägten informativen Artikel und Beiträge zu Nummer zu Nummer einen stets wachsenden Leserkreis zu erwehren vermag, folgende humoristische Witzstellung rednerischer Entgegnungen verschiedener Abgeordneter:

Sozialdemokrat Zarow bei der Beratung des Sozialgesetz am 27. Mai 1929:
„Meine Herren, glauben Sie, daß Sie mit solchen Reden einen toten Gaul gesund füttern können?“
Staatssekretär und Reichstagsabgeordneter Dr. Braun am 15. Mai 1929:
„Den Wind, den Sie gesät haben, werden wir in fünf Bestandteile zerlegen und ihn dann gegen Sie streuen.“
Einige Reichstagsstenographen berichten aus ihrer folgenden Sitzblüten von Reichstagsabgeordneten:
„Meine Herren, ich eile langsam zum Schluss.“
„Ich habe Gelegenheit gehabt, in jedem Jahr drei Wochen in einer Ferienaufkunft zuzubringen.“
Die Sozialdemokratie gebärdet sich wie eine Frau, die in ihrer Schwere schreit, vielleicht auch bei dem dort sich der Stimme erhebt oder einmal dazugeht, aber doch die volle Verantwortung trägt.“
Das polnische Schwein wird Ihnen der Hälfte hängen und schwerer im Magen liegen.“
Während wir hier Bücher in die Luft werfen, fischen die Bauernwiven Hippig ins Wasser.“
„Ich habe es unter meiner parlamentarischen Immunität, auf diese Anspielungen zu antworten.“
„Der Sohn der Zeit, der schon so manche Wähler geheilt hat, wird auch über diese Tränen Gras wachsen lassen.“

Sprengpatrone zerlegt drei Kinder

In der französischen Stellung Belfort ereignete sich ein bedauerliches Unglück, wodurch ein zehnjähriger Knabe und zwei Spielfameterben lebensgefährlich verletzt wurden. Die Kinder hatten eine Sprengpatrone, wie sie für Steinbrucharbeiten verwendet werden, gefunden und hantieren mit ihr. Pflüchlich explodierte die Patrone und alle drei brachen schwer verletzt zusammen. Während der Tod des zehnjährigen Knaben nach einigen Minuten eintrat, zogen die beiden anderen mit dem Tode.



Luftschiff „R100“ im Sturm

Das englische Rieseluftschiff R. 100, das am 29. Juli mit 37 Mann Besatzung und sieben englischen Flugschiffverständigen an Bord seinen ersten Ozeanflug angetreten hat, ist beim Verlassen der irischen Küste in einen Sturm geraten, der es weit vom Kurs abtrieb. Später hat sich jedoch das Wetter gebessert. Die letzten Wetterberichte besagen, daß das Luftschiff bis zur Küste von Neufundland günstige Wetterbedingungen finden wird.

In Lübeck 63 Säugling hingemordet!

Soll das Verbrechen ungeführt bleiben?

Lübecker SPD. und Nationalsozialisten betrachten den Calmette-Scandal für erledigt

Lübeck, 30. Juli. Das Lübecker Gesundheitsamt ist gezwungen, das Absterben eines weiteren Säuglings, der mit dem berüchtigten Calmette-Präparat genährt worden ist, zu melden. Damit hat sich die Zahl der durch den verbrecherischen Reichstimm hingemordeten proletarischen Kinder auf die graufige Zahl 63 erhöht.

In der letzten Lübecker Bürgerstabsitzung, in der vom Ausschuss für Gesundheitspflege über die Unterbringung des Bazillen-Kalmettes-Berichts gegeben wurde, konnte man aus den Reden der bürgerlichen und sozialdemokratischen Redner herausgehören, daß

alle bürgerlichen Parteien, mit Einschluß der Nationalsozialisten sowie auch der SPD., die ganze graufige Calmette-Affäre als erledigt betrachten.

Und daß sie jetzt der Staatsanwaltschaft, also derselben Stelle, die zur Einleitung der Strafverfolgung gegen die schuldigen Regime gebildet werden mußte, alles übrige überlassen wollen.

Wären der Vertreter der kommunistischen Partei im Ausschuss erklärte, daß die kommunistische Fraktion der Lübecker Bürgerstabs ihre Zustimmung zum Bericht von drei Punkten abhängig machte. Die Fraktion beantragte

- erstens, daß der Ausschuss auf Grund des gesamten Materials die Frage der Schuldigen, die verantwortlich seien für dieses unantwortliche Massenverbrechen, sofort stellte. Zweitens, daß nach Freilassung der Schuldigen der Ausschuss der Lübecker Bürgerstabs Beschlüsse mache, um die Entlassung der Schuldigen zu fordern. Drittens, daß der Ausschuss seine Beschlüsse dem Staatsanwalt zwecks eifriger Verurteilung der Schuldigen überreiche.

Während die Haltung der SPD-Fraktion in der Lübecker Bürgerstabsitzung zu den kommunistischen Anträgen zeigte, daß sie lediglich einen zu nichts verpflichtenden parlamentarischen Scheinkampf in der ganzen Calmette-Affäre führen, spielten die Nationalsozialisten eine ganz besonders häßliche Rolle.

Sie traten genau so eifrig wie die bürgerlichen Parteien warm für die schuldigen Hezse Dente, Miksedt und Kowertor ein. Gehorham untergekommen die den Bericht der bürgerlichen Widerheit und dessen somit voll und ganz die Verantwortlichen für das Massenverbrechen von nun an Säuglingen.

Während so die bürgerlichen Parteien, die Nationalsozialisten und die Sozialdemokraten die ganze traurige Calmette-Affäre als erledigt betrachten, geht das Massenverbrechen unerbittlich weiter. 63 Säuglinge sind heute bereits durch die verbrecherische Falschheit von akademischen Kurpfuhlern dahingemordet. Eine große Anzahl proletarischer Kinder liegt noch schwerkrank da. Doch der Lübecker Sozialistenschatz unternimmt nichts, aber auch gar nichts, um wirklich ausreichende Hilfe den Gefährdeten zuteil werden zu lassen.

Die Lübecker Arbeiterstabsitzung wird - dessen sind wir sicher - am 14. September diesen Herbstes die erste vorläufige Sitzung für ihre kritischen Unterlassungsfinden ausstellen.

Baggerunglück in USA.

16 Arbeiter im Grube ertrunken

Newport, 30. Juli. In der Nähe von Dunst auf dem Grube kenterte plötzlich ein Baggererschiff. 16 Arbeiter kamen dabei ums Leben. Sechs Mann konnten sich in völlig erschöpftem Zustand retten.

Die Gaswa...
er fragt sich...
p mitteln...
diese Formen...
warum gew...
nicht werden...
gegründeten...
Kampfs und...
spricht das...
über mit Sit...
Kampf mit...
stieren Wolf...
endlich fet...
gegen die...
daß die Gas...
jede andere...
gen humani...
führende rep...
Meget, Bresla...

Aus der...
Vertilgung...
Heraus zum...
Arbeiter, Arbeit...
werden von Geben...
gerade Walling...
Angur...
gegen die Antikriegsbewegung

Wenig...
Arbeiter, Arbeit...
werden von Geben...
gerade Walling...
Angur...
gegen die Antikriegsbewegung

Wenig...
Arbeiter, Arbeit...
werden von Geben...
gerade Walling...
Angur...
gegen die Antikriegsbewegung

Wenig...
Arbeiter, Arbeit...
werden von Geben...
gerade Walling...
Angur...
gegen die Antikriegsbewegung

Wenig...
Arbeiter, Arbeit...
werden von Geben...
gerade Walling...
Angur...
gegen die Antikriegsbewegung

Wenig...
Arbeiter, Arbeit...
werden von Geben...
gerade Walling...
Angur...
gegen die Antikriegsbewegung

Wenig...
Arbeiter, Arbeit...
werden von Geben...
gerade Walling...
Angur...
gegen die Antikriegsbewegung

Aus der Landwirtschaft

Zur kommenden Herbstbelegung

Wieder wird durch die Ernte und durch den Einfluß der großen Teil an Produktionskraft genommen. Und in den Pflanzen das Kali. Kaliumsalze sind die natürlichen Salze des Bodens, der Stallmist und die künstlichen Salze. Die Kaliumsalze in unseren Ackerböden sind zur Gänze durch die Ernte und durch den Einfluß der Landwirte verbraucht. Untersuchungen der Landwirtschaftlichen Versuchsstationen haben ergeben, daß 43 Prozent der Kaliumsalze im Boden verbraucht werden und 24 Prozent aus dem Boden entfernt werden. Es kommt nun aber nicht allein die Kaliumsalze des Bodens an, sondern wir müssen auch die Kaliumsalze des Düngers berücksichtigen. Die Kaliumsalze des Düngers sind durch die Ernte und durch den Einfluß der Landwirte verbraucht. Die Kaliumsalze des Düngers sind durch die Ernte und durch den Einfluß der Landwirte verbraucht.

Die Kaliumsalze des Düngers sind durch die Ernte und durch den Einfluß der Landwirte verbraucht. Die Kaliumsalze des Düngers sind durch die Ernte und durch den Einfluß der Landwirte verbraucht. Die Kaliumsalze des Düngers sind durch die Ernte und durch den Einfluß der Landwirte verbraucht.

Die Kaliumsalze des Düngers sind durch die Ernte und durch den Einfluß der Landwirte verbraucht. Die Kaliumsalze des Düngers sind durch die Ernte und durch den Einfluß der Landwirte verbraucht. Die Kaliumsalze des Düngers sind durch die Ernte und durch den Einfluß der Landwirte verbraucht.

Die Kaliumsalze des Düngers sind durch die Ernte und durch den Einfluß der Landwirte verbraucht. Die Kaliumsalze des Düngers sind durch die Ernte und durch den Einfluß der Landwirte verbraucht. Die Kaliumsalze des Düngers sind durch die Ernte und durch den Einfluß der Landwirte verbraucht.

Arbeiter, Kleinbauern, erinnert Euch an Hindenburgs Baderkur!

Kriegsalarm im Dorfe

Wie ein Blitz aus dem Himmel schlug die Nationalsozialisten als Arbeiter im Kampf gegen die Komintern. In allen imperialistischen Ländern wird der Krieg gegen die Komintern vorbereitet. Die Nationalsozialisten sind die einzigen, die sich gegen die Komintern stellen. Sie sind die einzigen, die sich gegen die Komintern stellen. Sie sind die einzigen, die sich gegen die Komintern stellen.

Wie ein Blitz aus dem Himmel schlug die Nationalsozialisten als Arbeiter im Kampf gegen die Komintern. In allen imperialistischen Ländern wird der Krieg gegen die Komintern vorbereitet. Die Nationalsozialisten sind die einzigen, die sich gegen die Komintern stellen. Sie sind die einzigen, die sich gegen die Komintern stellen. Sie sind die einzigen, die sich gegen die Komintern stellen.

Wie ein Blitz aus dem Himmel schlug die Nationalsozialisten als Arbeiter im Kampf gegen die Komintern. In allen imperialistischen Ländern wird der Krieg gegen die Komintern vorbereitet. Die Nationalsozialisten sind die einzigen, die sich gegen die Komintern stellen. Sie sind die einzigen, die sich gegen die Komintern stellen. Sie sind die einzigen, die sich gegen die Komintern stellen.

Wie ein Blitz aus dem Himmel schlug die Nationalsozialisten als Arbeiter im Kampf gegen die Komintern. In allen imperialistischen Ländern wird der Krieg gegen die Komintern vorbereitet. Die Nationalsozialisten sind die einzigen, die sich gegen die Komintern stellen. Sie sind die einzigen, die sich gegen die Komintern stellen. Sie sind die einzigen, die sich gegen die Komintern stellen.

Der RGL-Kongress

Soll die Landarbeitertämpfe führen?

Der RGL-Kongress soll die Landarbeitertämpfe führen. Der RGL-Kongress soll die Landarbeitertämpfe führen. Der RGL-Kongress soll die Landarbeitertämpfe führen. Der RGL-Kongress soll die Landarbeitertämpfe führen. Der RGL-Kongress soll die Landarbeitertämpfe führen.

Der RGL-Kongress soll die Landarbeitertämpfe führen. Der RGL-Kongress soll die Landarbeitertämpfe führen. Der RGL-Kongress soll die Landarbeitertämpfe führen. Der RGL-Kongress soll die Landarbeitertämpfe führen. Der RGL-Kongress soll die Landarbeitertämpfe führen.

Der RGL-Kongress soll die Landarbeitertämpfe führen. Der RGL-Kongress soll die Landarbeitertämpfe führen. Der RGL-Kongress soll die Landarbeitertämpfe führen. Der RGL-Kongress soll die Landarbeitertämpfe führen. Der RGL-Kongress soll die Landarbeitertämpfe führen.

Der RGL-Kongress soll die Landarbeitertämpfe führen. Der RGL-Kongress soll die Landarbeitertämpfe führen. Der RGL-Kongress soll die Landarbeitertämpfe führen. Der RGL-Kongress soll die Landarbeitertämpfe führen. Der RGL-Kongress soll die Landarbeitertämpfe führen.

Nur der Kommunismus rettet die Bauern

Schafft das Bündnis zwischen Stadt und Land

Wertfällige Bauern in Not — Böhnige Ausweglosigkeit — Vorschlag zur Kollektivierung

Wahrscheinlich wird die Bauern, die große Masse der kleinen und Mittelbauern, sind in Not. Durch ihrer Arbeit erhalten sie von den Händlern und Kommissionären nur die Hälfte des Marktpreises für ihre Produkte. Die Händler und Kommissionären, die den Bauern bei der Preisbildung überzuleiten, bedauern gleichzeitig auch den Arbeiter in der Stadt.

Darum ist das erste Gebot, über das Bündnis zwischen der Arbeiterbewegung, den Kommunisten und den wertfälligen Bauern, den Produzenten des täglichen Brotes, die Herstellung des Kampfbündnisses gegen die gemeinsamen Ausbeuter.

Die Not zwingt den Bauer, zu sparen. Er scheut, auch nur Großen für Düngemittel und Maschinen auszugeben, arbeitet wie ein Pferd vor sich bis zum Abend, und trotz infolgebessenen treibt sich nicht zufrieden. Doch dadurch wachsen nur die Konturen der Not, vergrößert sich nur die Not.

Das „sozialistische Dorf“ des bürgerlichen Professors Doch manchmal kommt auch von bürgerlicher Seite ein Vorschlag zur Rettung der Bauern, der letzte Endes auf den unerschütterlichen Marxismus-Boden hinweist. So hat Professor Dr. W. Müller ein Programm der Bauernvereine veröffentlicht. Es ist ein Programm der Bauernvereine, das die Kollektivierung der Bauern fordert.

Der Kampf der Arbeiter gegen die Komintern

Der Kampf der Arbeiter gegen die Komintern. Der Kampf der Arbeiter gegen die Komintern. Der Kampf der Arbeiter gegen die Komintern. Der Kampf der Arbeiter gegen die Komintern. Der Kampf der Arbeiter gegen die Komintern.

Der Kampf der Arbeiter gegen die Komintern. Der Kampf der Arbeiter gegen die Komintern. Der Kampf der Arbeiter gegen die Komintern. Der Kampf der Arbeiter gegen die Komintern. Der Kampf der Arbeiter gegen die Komintern.

Der Kampf der Arbeiter gegen die Komintern. Der Kampf der Arbeiter gegen die Komintern. Der Kampf der Arbeiter gegen die Komintern. Der Kampf der Arbeiter gegen die Komintern. Der Kampf der Arbeiter gegen die Komintern.

Der Kampf der Arbeiter gegen die Komintern. Der Kampf der Arbeiter gegen die Komintern. Der Kampf der Arbeiter gegen die Komintern. Der Kampf der Arbeiter gegen die Komintern. Der Kampf der Arbeiter gegen die Komintern.

Der Kampf der Arbeiter gegen die Komintern. Der Kampf der Arbeiter gegen die Komintern. Der Kampf der Arbeiter gegen die Komintern. Der Kampf der Arbeiter gegen die Komintern. Der Kampf der Arbeiter gegen die Komintern.

Der Kampf der Arbeiter gegen die Komintern. Der Kampf der Arbeiter gegen die Komintern. Der Kampf der Arbeiter gegen die Komintern. Der Kampf der Arbeiter gegen die Komintern. Der Kampf der Arbeiter gegen die Komintern.

Der Kampf der Arbeiter gegen die Komintern. Der Kampf der Arbeiter gegen die Komintern. Der Kampf der Arbeiter gegen die Komintern. Der Kampf der Arbeiter gegen die Komintern. Der Kampf der Arbeiter gegen die Komintern.

Der Kampf der Arbeiter gegen die Komintern. Der Kampf der Arbeiter gegen die Komintern. Der Kampf der Arbeiter gegen die Komintern. Der Kampf der Arbeiter gegen die Komintern. Der Kampf der Arbeiter gegen die Komintern.

Der Kampf der Arbeiter gegen die Komintern. Der Kampf der Arbeiter gegen die Komintern. Der Kampf der Arbeiter gegen die Komintern. Der Kampf der Arbeiter gegen die Komintern. Der Kampf der Arbeiter gegen die Komintern.

Der Kampf der Arbeiter gegen die Komintern. Der Kampf der Arbeiter gegen die Komintern. Der Kampf der Arbeiter gegen die Komintern. Der Kampf der Arbeiter gegen die Komintern. Der Kampf der Arbeiter gegen die Komintern.

Der Kampf der Arbeiter gegen die Komintern

Der Kampf der Arbeiter gegen die Komintern. Der Kampf der Arbeiter gegen die Komintern. Der Kampf der Arbeiter gegen die Komintern. Der Kampf der Arbeiter gegen die Komintern. Der Kampf der Arbeiter gegen die Komintern.

Der Kampf der Arbeiter gegen die Komintern. Der Kampf der Arbeiter gegen die Komintern. Der Kampf der Arbeiter gegen die Komintern. Der Kampf der Arbeiter gegen die Komintern. Der Kampf der Arbeiter gegen die Komintern.

Der Kampf der Arbeiter gegen die Komintern. Der Kampf der Arbeiter gegen die Komintern. Der Kampf der Arbeiter gegen die Komintern. Der Kampf der Arbeiter gegen die Komintern. Der Kampf der Arbeiter gegen die Komintern.

Der Kampf der Arbeiter gegen die Komintern. Der Kampf der Arbeiter gegen die Komintern. Der Kampf der Arbeiter gegen die Komintern. Der Kampf der Arbeiter gegen die Komintern. Der Kampf der Arbeiter gegen die Komintern.

Der Kampf der Arbeiter gegen die Komintern. Der Kampf der Arbeiter gegen die Komintern. Der Kampf der Arbeiter gegen die Komintern. Der Kampf der Arbeiter gegen die Komintern. Der Kampf der Arbeiter gegen die Komintern.

Der Kampf der Arbeiter gegen die Komintern. Der Kampf der Arbeiter gegen die Komintern. Der Kampf der Arbeiter gegen die Komintern. Der Kampf der Arbeiter gegen die Komintern. Der Kampf der Arbeiter gegen die Komintern.

Der Kampf der Arbeiter gegen die Komintern. Der Kampf der Arbeiter gegen die Komintern. Der Kampf der Arbeiter gegen die Komintern. Der Kampf der Arbeiter gegen die Komintern. Der Kampf der Arbeiter gegen die Komintern.

Der Kampf der Arbeiter gegen die Komintern. Der Kampf der Arbeiter gegen die Komintern. Der Kampf der Arbeiter gegen die Komintern. Der Kampf der Arbeiter gegen die Komintern. Der Kampf der Arbeiter gegen die Komintern.

Der Kampf der Arbeiter gegen die Komintern. Der Kampf der Arbeiter gegen die Komintern. Der Kampf der Arbeiter gegen die Komintern. Der Kampf der Arbeiter gegen die Komintern. Der Kampf der Arbeiter gegen die Komintern.

Der Kampf der Arbeiter gegen die Komintern. Der Kampf der Arbeiter gegen die Komintern. Der Kampf der Arbeiter gegen die Komintern. Der Kampf der Arbeiter gegen die Komintern. Der Kampf der Arbeiter gegen die Komintern.

Der Kampf der Arbeiter gegen die Komintern. Der Kampf der Arbeiter gegen die Komintern. Der Kampf der Arbeiter gegen die Komintern. Der Kampf der Arbeiter gegen die Komintern. Der Kampf der Arbeiter gegen die Komintern.

Der Kampf der Arbeiter gegen die Komintern. Der Kampf der Arbeiter gegen die Komintern. Der Kampf der Arbeiter gegen die Komintern. Der Kampf der Arbeiter gegen die Komintern. Der Kampf der Arbeiter gegen die Komintern.

Der Kampf der Arbeiter gegen die Komintern. Der Kampf der Arbeiter gegen die Komintern. Der Kampf der Arbeiter gegen die Komintern. Der Kampf der Arbeiter gegen die Komintern. Der Kampf der Arbeiter gegen die Komintern.

Der Kampf der Arbeiter gegen die Komintern. Der Kampf der Arbeiter gegen die Komintern. Der Kampf der Arbeiter gegen die Komintern. Der Kampf der Arbeiter gegen die Komintern. Der Kampf der Arbeiter gegen die Komintern.

Der Kampf der Arbeiter gegen die Komintern. Der Kampf der Arbeiter gegen die Komintern. Der Kampf der Arbeiter gegen die Komintern. Der Kampf der Arbeiter gegen die Komintern. Der Kampf der Arbeiter gegen die Komintern.

Richard Fricke - Soligische Baniofabrikation / Waverstr. 1

Referiert 117

Trinkt die gute Milch aus der Molkerei Trotha

Auto-Kühler Reparatur G. Bape, Kriegerstr. 45

Lederhandlung

Beerdigungs-Anstalt Willy Lube, Krutenbergstr. 7

Rest. Friedr. Thurm Brennholz

C. Schober Auto-Ole

Rosen-Apothete

Baumgarten, Gr. Steinweg

P. Lindenhahn, Königstr. 8 Eisenwaren, Werkzeuge

Referiert Nr. 9

Schulterfahrlagen u. Dekorationen

Referiert Nr. 3

Hallesche Beerdigungsanstalt

Paul Kroneis, Kohlenhandlung

Referiert 111

Referiert 113

Groß-Lackieranstalt Halle-Diemitz

Kleine Anzeigen

Elektrische Anlagen Fungler & Haage, K. Rast

Referiert 101a

Referiert 101a

Referiert

Kleinanzeigen

Fliesen liefert und verlegt Gebr. Stelzer

Referiert 106

Otto Mucha

Herrlich gelegen Ständ. wachsend. Tierbestand

Moslich- und Wilhelm Krahn

Hallesche Essigfabriken

Referiert 106

Zoo

das wahre Volksauto OTTO KÜHN, Halle

Färberei Naumann & Co.

50 Jahre Aug. Zeit

Referiert 177

Molkerei Niemberg

empfehlen ihre Produkte

Gute Romane

Richard Marschall

Referiert 177

Referiert 177

Referiert

Referiert

Max Hunger, Adolfsstr. 1

Referiert 177

Referiert 177

Referiert

Referiert

I. Lotze

Referiert 177

Referiert 177

Referiert

Referiert

Oskar Sperling

Referiert 177

Referiert 177

Referiert

Referiert

Eise Klingelberg Ww.

Referiert 177

Referiert 177

Referiert

Referiert

Barbara-Drogerie

Referiert 177

Referiert 177

Referiert

Referiert

JOHANNES-DROGERIE

Referiert 177

Referiert 177

Referiert

Referiert

Baul Schneider, G.m.b.H.

Referiert 177

Referiert 177

Referiert

Referiert

Adler-Drogerie

Referiert 177

Referiert 177

Referiert

Referiert

Max Zaubitzer

Referiert 177

Referiert 177

Referiert

Referiert

Genossenschaftler

Referiert 177

Referiert 177

Referiert

Referiert

Karl Gonthier

Referiert 177

Referiert 177

Referiert

Referiert

Der Kenner trinkt nur HANISCH-GOSE

Referiert 177

Referiert 177

Referiert

Referiert

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.

Chemiearbeiter zum 1. August:

Stoffwerk Vieterik — eine chemische Rüstungstammer gegen die Sowjetunion

Stoffwerk-Broleten, organisiert den Kampf gegen das drohende chemische Massenmorden!

Kampfen heraus aus den Giftbuden zu machtvollen Antikriegsdemonstrationen!

Erinnert sich wohl nicht mehr des grauenhaften Massenmordes von 1914 bis 1918, während dessen die Proletarierklasse...

Fülle von Warnungstafeln und Verhaltungsmahregeln, die auf die Giftigkeit dieser Gase hinweisen, auf...

Fälle das Stoffwerk Vieterik, ausgeproben Rüstungsbetriebe sind, lo oftentbar sich vor uns...

Diese Tatsachen ermahnen das Chemieproletariat zur Wachsamkeit, zur Organisation des Abwehrkampfes...

Angesichts der großen Verantwortung, die das Chemieproletariat im Kampfe gegen Sowjet-Rußland zu tragen hat...

Am 1. August marschiert das Chemieproletariat in der ersten Reihe:

- Gegen den Krieg gegen Sowjet-Rußland! Gegen Faschismus, Sozialfaschismus und Negentantum! Gegen die faschistische Brüning-Diktatur!

Wichtige Sitzungen und Konferenzen

Kameraden vom Tagebau Wählig!

Geraus zur Verlagsjahresversammlung am Sonntag, dem 3. August, vormittags 9 Uhr, in Hohennöhlen...

Bauarbeiter, erscheint zum mitteldeutschen RGO-Kongress am kommenden Sonntag im „Vollspart“ zu Halle

Bauarbeiter! Klassengenossen!

Der Kampf der Mannfelder Bergarbeiter, der Berrat an dieser Bewegung durch die Zulemann und Kosforten, unsere eigene...

genossen. Das konnte man auch am gestrigen Tage feststellen...

anlässlich eines Zwischenfalls am Dienstag, wo gegen 11 Uhr beim Versuch, eine Pumpe auszuprobieren...

Stahlheim-Denunzianten bei Wegelin & Hübner

Beteidigt die roten Betriebsräte!

A. R. Der Stahlheim Herbert Stellmacher, Kriegsbeschädigter, Ammendort Weg 44, beschäftigt im Wer 4 bei Wegelin & Hübner...

Die sich verschämt vorbeischießen...

Ein Mahnruf an die Arbeiter von Weisse Söhne

Was in der gegenwärtigen Situation fortwährend neuer Unternehmerrückfälle mandem Arbeiter wohl sehr das in Vertrauen auf...

Ein Lehrlingspeinger am Branger

Am Mittwoch, dem 23. Juli, hat sich folgendes zugezogen: Der Polier Mendorf von der Baufirma Köhler...

Was muß jeder Delegierte zum 2. RGO-Bezirkskongress in Halle wissen?

- 1. Wie stark ist jetzt die Belegschaft Deines Betriebes? 2. Wie stark war diese vor einem Jahr? 3. Wie ist das gemeinschaftliche Organisationsverhältnis in Deinem Betrieb?

Ein Lehrlingspeinger am Branger

Kollegen, teilt Euch bitte Stahlheim-Denunzianten genau an. Es müßten der Beratungen jedes anständigen Arbeiters ausgeführt werden...

Bergarbeiter-Delegierte zum mitteldeutschen RGO-Kongress

In Malschwitz in einer öffentlichen Bergarbeiterversammlung, 18. Juli, sind zwei Delegierte zum RGO-Kongress gewählt worden...

keine Kameraden länger bei der Arbeit... des Ganges der 11 werden... die Rufe der 1930... die Rufe der 1930... die Rufe der 1930...

keine Kameraden länger bei der Arbeit... des Ganges der 11 werden... die Rufe der 1930... die Rufe der 1930... die Rufe der 1930...

Die Gasmaske — ein „humanes“ Mittel

Wie fragt sich nun, ob die Anwendung von chemischen Mitteln im Krieg gegen irgendwelche fiktiven Regeln, Normen oder Vorschriften verstoße. Es ist nicht einleuchtend, warum gerade an die Gasmasken ein anderer Nachdruck werden soll als an die Ätzen und heute durchs als verurteilten Kampfmittel. Wenn dem deutschen Volk die Gasmasken und im Genuß die großen Erfolge des Krieges gemein zu machen sind, so ist es nur für seine eigene Überlegenheit, aber nicht mit Sitte und Moral nicht das geringste zu tun. Gasmasken mit chemischen Mitteln ist humaner, als der Ätzen. Wir haben uns überlegen können, daß die Anwendung chemischer Mittel im Krieg; vom Standpunkt der Menschlichkeit erheblich weniger einzusetzen als gegen die anderen Waffen. Wir kommen also zu dem Schluß, daß die Gasmasken für sich genommen nicht einleuchtend andere Waffe, daß sie aber vor diesen den Vorteil der Humanität hat.

Überdies republikanische Sachverständige der Kriegstechnik, Weger, Frestan, in seinem Buch über den Chemischen Krieg (Verlag des Verfassers) weist auf die Vorteile hin, die die Gasmasken im Vergleich zu anderen Mitteln haben. Er sagt: „Die Gasmasken sind ein Mittel, um die Menschlichkeit im Krieg zu erhalten.“

Aus dem Saalkreis

Wettläufe von Seeben und Umgebung!

Genaus am Antifriegstag am 1. August! Arbeiter, Arbeiterinnen, Jugendliche, Erwerbslose und Seeben, Semmerth, Gutenberg, Teicha, Wori, Wettläufe von Seeben und Umgebung! Am Freitag, dem 1. August, um 10 Uhr, Antreten zum Wettlauf. Alle Wettläufer und Erwerbslosen sind eingeladen. Der Wettbewerb beginnt um 11 Uhr. Die Wettläufer sind eingeladen, an der Spitze zu sein. Der Wettbewerb beginnt um 11 Uhr. Die Wettläufer sind eingeladen, an der Spitze zu sein.

Genaus am Antifriegstag am 1. August!

Am Sonntag, dem 2. August, um 14 Uhr, Antreten zum Wettlauf. Alle Wettläufer und Erwerbslosen sind eingeladen. Der Wettbewerb beginnt um 15 Uhr. Die Wettläufer sind eingeladen, an der Spitze zu sein. Der Wettbewerb beginnt um 15 Uhr. Die Wettläufer sind eingeladen, an der Spitze zu sein.

Am Sonntag, dem 2. August, um 14 Uhr, Antreten zum Wettlauf!

Am Sonntag, dem 2. August, um 14 Uhr, Antreten zum Wettlauf. Alle Wettläufer und Erwerbslosen sind eingeladen. Der Wettbewerb beginnt um 15 Uhr. Die Wettläufer sind eingeladen, an der Spitze zu sein. Der Wettbewerb beginnt um 15 Uhr. Die Wettläufer sind eingeladen, an der Spitze zu sein.

Am Sonntag, dem 2. August, um 14 Uhr, Antreten zum Wettlauf!

Am Sonntag, dem 2. August, um 14 Uhr, Antreten zum Wettlauf. Alle Wettläufer und Erwerbslosen sind eingeladen. Der Wettbewerb beginnt um 15 Uhr. Die Wettläufer sind eingeladen, an der Spitze zu sein. Der Wettbewerb beginnt um 15 Uhr. Die Wettläufer sind eingeladen, an der Spitze zu sein.

Am Sonntag, dem 2. August, um 14 Uhr, Antreten zum Wettlauf!

Am Sonntag, dem 2. August, um 14 Uhr, Antreten zum Wettlauf. Alle Wettläufer und Erwerbslosen sind eingeladen. Der Wettbewerb beginnt um 15 Uhr. Die Wettläufer sind eingeladen, an der Spitze zu sein. Der Wettbewerb beginnt um 15 Uhr. Die Wettläufer sind eingeladen, an der Spitze zu sein.

Am Sonntag, dem 2. August, um 14 Uhr, Antreten zum Wettlauf!

Am Sonntag, dem 2. August, um 14 Uhr, Antreten zum Wettlauf. Alle Wettläufer und Erwerbslosen sind eingeladen. Der Wettbewerb beginnt um 15 Uhr. Die Wettläufer sind eingeladen, an der Spitze zu sein. Der Wettbewerb beginnt um 15 Uhr. Die Wettläufer sind eingeladen, an der Spitze zu sein.

Am Sonntag, dem 2. August, um 14 Uhr, Antreten zum Wettlauf!

Am Sonntag, dem 2. August, um 14 Uhr, Antreten zum Wettlauf. Alle Wettläufer und Erwerbslosen sind eingeladen. Der Wettbewerb beginnt um 15 Uhr. Die Wettläufer sind eingeladen, an der Spitze zu sein. Der Wettbewerb beginnt um 15 Uhr. Die Wettläufer sind eingeladen, an der Spitze zu sein.

Am Sonntag, dem 2. August, um 14 Uhr, Antreten zum Wettlauf!

Am Sonntag, dem 2. August, um 14 Uhr, Antreten zum Wettlauf. Alle Wettläufer und Erwerbslosen sind eingeladen. Der Wettbewerb beginnt um 15 Uhr. Die Wettläufer sind eingeladen, an der Spitze zu sein. Der Wettbewerb beginnt um 15 Uhr. Die Wettläufer sind eingeladen, an der Spitze zu sein.

Am Sonntag, dem 2. August, um 14 Uhr, Antreten zum Wettlauf!

Am Sonntag, dem 2. August, um 14 Uhr, Antreten zum Wettlauf. Alle Wettläufer und Erwerbslosen sind eingeladen. Der Wettbewerb beginnt um 15 Uhr. Die Wettläufer sind eingeladen, an der Spitze zu sein. Der Wettbewerb beginnt um 15 Uhr. Die Wettläufer sind eingeladen, an der Spitze zu sein.

Am Sonntag, dem 2. August, um 14 Uhr, Antreten zum Wettlauf!

Am Sonntag, dem 2. August, um 14 Uhr, Antreten zum Wettlauf. Alle Wettläufer und Erwerbslosen sind eingeladen. Der Wettbewerb beginnt um 15 Uhr. Die Wettläufer sind eingeladen, an der Spitze zu sein. Der Wettbewerb beginnt um 15 Uhr. Die Wettläufer sind eingeladen, an der Spitze zu sein.

Entweder verrecken — oder ins Arbeitshaus

Die Fährgepagas im Bereiche des SPD-Landrats Streicher

Vom Internationalen Bund der Opfer des Krieges und der Arbeit wird uns geschrieben: „Einmal unter Genossen stellte dem Fährgepagas des Saalkreises einen Antrag auf eine laufende Unterstützung, da er infolge eines schweren Unfalls arbeitsunfähig ist und seine Frau verstorben ist. Seine Frau war eine Arbeiterin und infolgedessen ist seine Befähigung nachgefallen. Der Genosse ist aus sämtlichen Rollen ausgeschieden und behält ohne jedwede Mittel da. Das Fährgepagas des Saalkreises befreit seinen Antrag wie folgt: „Ihren Antrag auf Gewährung einer laufenden Unterstützung aus öffentlichen Mitteln für Sie bedauern wir nicht entsprechend zu können, da eine Bedürftigkeit zum Zwecke einer solchen Unterstützung insofern nicht anerkannt werden kann, als Sie beide durch Ihre Arbeitslosigkeit Ihre Notlage selbst verschuldet haben. Sie sind beide arbeitsfähig und müssen sich endlich am Arbeit mimmern.“

Wir bemerken, daß wir ohne weitere Verwertung Ihrer Unterstützung in einem Arbeitshaus wegen Arbeitslosigkeit durchzuführen können, wenn Sie noch weiterhin der Arbeit wie bisher aus dem Wege gehen.“

Dieser Bescheid fennehmte richtig das Fährgepagas in der „freien“ aller Resultate, die selbst in ihrer Verfassung schon vorliegt, daß das Leben eines jeden Deutschen gewahrt werden muß. Der Genosse wird durch einen Antrag an das Fährgepagas stellen muß, dem wir im Arbeitshaus vor und verläßt ihn in ein Arbeitshaus zu bringen.

Der Genosse war noch einigen Wochen wegen des Antrages persönlich beim Landratsamt wegen Befähigung seines Antrages. Dort wurde er von einem Beamten — Dr. Wendt — mit den Worten aus dem Zimmer geworfen: „Sehen Sie sich draußen auf die Bank und warten Sie, es wird sich schon jemand finden, der Ihnen eine Bemme gibt.“

Nicht genug, daß die Notleidenden sich die schroffe Behandlung der Angestellten gefallen lassen müssen. Rein, man darf nicht die außerhalb noch der Notlage. Kurze Zeit danach ging die Ehefrau des Genossen zur Landratsamt und erforderte sich, wenn man nun ihren Mann im Arbeitshaus abholen würde. Wie sich Frage wurde sie hinausgeworfen mit den Worten: „Wir haben kein Interesse daran, arbeitet nur, von uns bekommt Ihr nichts.“

Proleten, erkennt endlich, daß es notwendig ist, dieses System mit den äußersten Mitteln zu bekämpfen. Das könnt Ihr allerdings nur, wenn Ihr Euch zusammenschließt unter der Führung der Kommunisten. Es ist die einzige Partei, die die Interessen der Notleidenden Bevölkerung wagt und vertritt.

Arbeiter-Sport

Ausführung

zu dem am 10. August in Halle auf der neuen Kadettenbahn (Solsbahn 333/3 Meter) stattfindenden großen Radrennen der Interessengemeinschaft.

1. Fährgepagas, 3 Runden Haupt- und Jugendklasse.
2. Mannschaftsrennen 10 Runden. (Rennschiffhafen Leipzig-Berlin.)
3. Städtelamp Berlin-Frankfurt a. M.-Leipzig (bestehend in Fährgepagas, 1 Stunde Zeitfahren, 1 1/2 Stunden Punktefahren).
4. 60-Kilometer-Mannschaftsrennen nach Gedstager. (Häufigste Mannschaften nach Wahl.)

Freier Einlass zum Radrennen. Der Wettbewerb beginnt am Montag, dem 4. August, bei Franz Eißner, Halle, Kranienstraße 7.

Arbeiter-Sport

Ausführung

zu dem am 10. August in Halle auf der neuen Kadettenbahn (Solsbahn 333/3 Meter) stattfindenden großen Radrennen der Interessengemeinschaft.

1. Fährgepagas, 3 Runden Haupt- und Jugendklasse.
2. Mannschaftsrennen 10 Runden. (Rennschiffhafen Leipzig-Berlin.)
3. Städtelamp Berlin-Frankfurt a. M.-Leipzig (bestehend in Fährgepagas, 1 Stunde Zeitfahren, 1 1/2 Stunden Punktefahren).
4. 60-Kilometer-Mannschaftsrennen nach Gedstager. (Häufigste Mannschaften nach Wahl.)

Freier Einlass zum Radrennen. Der Wettbewerb beginnt am Montag, dem 4. August, bei Franz Eißner, Halle, Kranienstraße 7.

Arbeiter-Sport

Ausführung

zu dem am 10. August in Halle auf der neuen Kadettenbahn (Solsbahn 333/3 Meter) stattfindenden großen Radrennen der Interessengemeinschaft.

1. Fährgepagas, 3 Runden Haupt- und Jugendklasse.
2. Mannschaftsrennen 10 Runden. (Rennschiffhafen Leipzig-Berlin.)
3. Städtelamp Berlin-Frankfurt a. M.-Leipzig (bestehend in Fährgepagas, 1 Stunde Zeitfahren, 1 1/2 Stunden Punktefahren).
4. 60-Kilometer-Mannschaftsrennen nach Gedstager. (Häufigste Mannschaften nach Wahl.)

Freier Einlass zum Radrennen. Der Wettbewerb beginnt am Montag, dem 4. August, bei Franz Eißner, Halle, Kranienstraße 7.

Arbeiter-Sport

Ausführung

zu dem am 10. August in Halle auf der neuen Kadettenbahn (Solsbahn 333/3 Meter) stattfindenden großen Radrennen der Interessengemeinschaft.

Bezirksmeisterschaft in Schwimmbad

Am Freitag, dem 1. August, haben die Schwimmvereine im Schwimmbad in Wittenberg am Freitag 4 Uhr auf dem Arnenplatz, Arbeiterpartei, ein Schwimmfest in Wittenberg.

Am Freitag, dem 1. August, haben die Schwimmvereine im Schwimmbad in Wittenberg am Freitag 4 Uhr auf dem Arnenplatz, Arbeiterpartei, ein Schwimmfest in Wittenberg. Die Schwimmvereine sind eingeladen, an der Spitze zu sein. Der Wettbewerb beginnt um 15 Uhr. Die Schwimmvereine sind eingeladen, an der Spitze zu sein.

Bezirksmeisterschaft in Schwimmbad

Am Freitag, dem 1. August, haben die Schwimmvereine im Schwimmbad in Wittenberg am Freitag 4 Uhr auf dem Arnenplatz, Arbeiterpartei, ein Schwimmfest in Wittenberg. Die Schwimmvereine sind eingeladen, an der Spitze zu sein. Der Wettbewerb beginnt um 15 Uhr. Die Schwimmvereine sind eingeladen, an der Spitze zu sein.

Bezirksmeisterschaft in Schwimmbad

Am Freitag, dem 1. August, haben die Schwimmvereine im Schwimmbad in Wittenberg am Freitag 4 Uhr auf dem Arnenplatz, Arbeiterpartei, ein Schwimmfest in Wittenberg. Die Schwimmvereine sind eingeladen, an der Spitze zu sein. Der Wettbewerb beginnt um 15 Uhr. Die Schwimmvereine sind eingeladen, an der Spitze zu sein.

Wien wird der Winter?

Für Freitag und Sonnabend: Zunehmende Besserung bei nachlassenden Westwinden. Wolfig und im ganzen trocken. Immer noch verhältnismäßig kühl.

Deffentliche Veranlassungen

- Montag, Sonnabend, 2. August, 20 Uhr, im „Krausen“ öffentliche Musikveranstaltung, Referent Genosse H. Gander.
- Dienstag, Sonntag, 3. August, 20 Uhr, im „Krausen“ öffentliche Musikveranstaltung, Referent Genosse H. Gander.
- Mittwoch, Montag, 4. August, 20 Uhr, im „Krausen“ öffentliche Musikveranstaltung, Referent Genosse H. Gander.

Kommunistischer Jugendverband Deutschlands

Die Mitglieder der Gruppe Halle treten am 1. August zur Antifriegs- und Antimilitaristischen Demonstration in Halle auf. Die Mitglieder sind eingeladen, an der Spitze zu sein. Der Wettbewerb beginnt um 15 Uhr. Die Mitglieder sind eingeladen, an der Spitze zu sein.

Internationaler Bund der Opfer des Krieges und der Arbeit (Osteuropa)

Am Sonntag, dem 2. August, um 14 Uhr, Antreten zum Wettlauf. Alle Wettläufer und Erwerbslosen sind eingeladen. Der Wettbewerb beginnt um 15 Uhr. Die Wettläufer sind eingeladen, an der Spitze zu sein. Der Wettbewerb beginnt um 15 Uhr. Die Wettläufer sind eingeladen, an der Spitze zu sein.

Bund der Freunde der I.W.D.

Am Sonntag, dem 2. August, um 14 Uhr, Antreten zum Wettlauf. Alle Wettläufer und Erwerbslosen sind eingeladen. Der Wettbewerb beginnt um 15 Uhr. Die Wettläufer sind eingeladen, an der Spitze zu sein. Der Wettbewerb beginnt um 15 Uhr. Die Wettläufer sind eingeladen, an der Spitze zu sein.

Bezirksmeisterschaft in Schwimmbad

Am Freitag, dem 1. August, haben die Schwimmvereine im Schwimmbad in Wittenberg am Freitag 4 Uhr auf dem Arnenplatz, Arbeiterpartei, ein Schwimmfest in Wittenberg. Die Schwimmvereine sind eingeladen, an der Spitze zu sein. Der Wettbewerb beginnt um 15 Uhr. Die Schwimmvereine sind eingeladen, an der Spitze zu sein.

Bezirksmeisterschaft in Schwimmbad

Am Freitag, dem 1. August, haben die Schwimmvereine im Schwimmbad in Wittenberg am Freitag 4 Uhr auf dem Arnenplatz, Arbeiterpartei, ein Schwimmfest in Wittenberg. Die Schwimmvereine sind eingeladen, an der Spitze zu sein. Der Wettbewerb beginnt um 15 Uhr. Die Schwimmvereine sind eingeladen, an der Spitze zu sein.

Bezirksmeisterschaft in Schwimmbad

Am Freitag, dem 1. August, haben die Schwimmvereine im Schwimmbad in Wittenberg am Freitag 4 Uhr auf dem Arnenplatz, Arbeiterpartei, ein Schwimmfest in Wittenberg. Die Schwimmvereine sind eingeladen, an der Spitze zu sein. Der Wettbewerb beginnt um 15 Uhr. Die Schwimmvereine sind eingeladen, an der Spitze zu sein.

Bezirksmeisterschaft in Schwimmbad

Am Freitag, dem 1. August, haben die Schwimmvereine im Schwimmbad in Wittenberg am Freitag 4 Uhr auf dem Arnenplatz, Arbeiterpartei, ein Schwimmfest in Wittenberg. Die Schwimmvereine sind eingeladen, an der Spitze zu sein. Der Wettbewerb beginnt um 15 Uhr. Die Schwimmvereine sind eingeladen, an der Spitze zu sein.

Bezirksmeisterschaft in Schwimmbad

Am Freitag, dem 1. August, haben die Schwimmvereine im Schwimmbad in Wittenberg am Freitag 4 Uhr auf dem Arnenplatz, Arbeiterpartei, ein Schwimmfest in Wittenberg. Die Schwimmvereine sind eingeladen, an der Spitze zu sein. Der Wettbewerb beginnt um 15 Uhr. Die Schwimmvereine sind eingeladen, an der Spitze zu sein.

Bezirksmeisterschaft in Schwimmbad

Am Freitag, dem 1. August, haben die Schwimmvereine im Schwimmbad in Wittenberg am Freitag 4 Uhr auf dem Arnenplatz, Arbeiterpartei, ein Schwimmfest in Wittenberg. Die Schwimmvereine sind eingeladen, an der Spitze zu sein. Der Wettbewerb beginnt um 15 Uhr. Die Schwimmvereine sind eingeladen, an der Spitze zu sein.

Die Gasmaske — ein „humanes“ Mittel

Wie fragt sich nun, ob die Anwendung von chemischen Mitteln im Krieg gegen irgendwelche fiktiven Regeln, Normen oder Vorschriften verstoße.

Überdies republikanische Sachverständige der Kriegstechnik, Weger, Frestan, in seinem Buch über den Chemischen Krieg (Verlag des Verfassers) weist auf die Vorteile hin, die die Gasmasken im Vergleich zu anderen Mitteln haben.

Am Sonntag, dem 2. August, um 14 Uhr, Antreten zum Wettlauf. Alle Wettläufer und Erwerbslosen sind eingeladen.

Am Sonntag, dem 2. August, um 14 Uhr, Antreten zum Wettlauf. Alle Wettläufer und Erwerbslosen sind eingeladen.

Am Sonntag, dem 2. August, um 14 Uhr, Antreten zum Wettlauf. Alle Wettläufer und Erwerbslosen sind eingeladen.

Am Sonntag, dem 2. August, um 14 Uhr, Antreten zum Wettlauf. Alle Wettläufer und Erwerbslosen sind eingeladen.

Am Sonntag, dem 2. August, um 14 Uhr, Antreten zum Wettlauf. Alle Wettläufer und Erwerbslosen sind eingeladen.

Am Sonntag, dem 2. August, um 14 Uhr, Antreten zum Wettlauf. Alle Wettläufer und Erwerbslosen sind eingeladen.

Am Sonntag, dem 2. August, um 14 Uhr, Antreten zum Wettlauf. Alle Wettläufer und Erwerbslosen sind eingeladen.

Am Sonntag, dem 2. August, um 14 Uhr, Antreten zum Wettlauf. Alle Wettläufer und Erwerbslosen sind eingeladen.

Am Sonntag, dem 2. August, um 14 Uhr, Antreten zum Wettlauf. Alle Wettläufer und Erwerbslosen sind eingeladen.

Am Sonntag, dem 2. August, um 14 Uhr, Antreten zum Wettlauf. Alle Wettläufer und Erwerbslosen sind eingeladen.

Am Sonntag, dem 2. August, um 14 Uhr, Antreten zum Wettlauf. Alle Wettläufer und Erwerbslosen sind eingeladen.

Am Sonntag, dem 2. August, um 14 Uhr, Antreten zum Wettlauf. Alle Wettläufer und Erwerbslosen sind eingeladen.

Am Sonntag, dem 2. August, um 14 Uhr, Antreten zum Wettlauf. Alle Wettläufer und Erwerbslosen sind eingeladen.

Am Sonntag, dem 2. August, um 14 Uhr, Antreten zum Wettlauf. Alle Wettläufer und Erwerbslosen sind eingeladen.

Am Sonntag, dem 2. August, um 14 Uhr, Antreten zum Wettlauf. Alle Wettläufer und Erwerbslosen sind eingeladen.

Am Sonntag, dem 2. August, um 14 Uhr, Antreten zum Wettlauf. Alle Wettläufer und Erwerbslosen sind eingeladen.

